



STEP
Stadtwerke Potsdam



SAUBERE SACHE

Umwelterklärung 2025

Umwelterklärung 2025

Stadtentsorgung Potsdam GmbH

Erstvalidierung am 17.01.2017
Registrierungsnummer D-183-00065

mit den Standorten:

Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof (Drewitzer Straße 47, 14478 Potsdam)

Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz (Zum Heizwerk 18, 14478 Potsdam)

Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Neuendorfer Anger 9, 14482 Potsdam)

Betriebshof Nedlitz (Lerchensteig 25 b, 14469 Potsdam)

Deponie Fresdorfer Heide (14552 Michendorf)

Ansprechpartner: Robin Dittrich – Umweltmanagementbeauftragter (UMB)

E-Mail: robin.dittrich@step-potsdam.de

Basis des Zahlenmaterials ist das Jahr 2024

Titelbild: Vollelektrische Kleinkehrmaschine
auf dem Alten Markt in Potsdam,
fotografiert von: Katrin Paulus (Oktober 2024)

Inhaltsverzeichnis

1. Die STEP – ein umweltfreundliches Entsorgungsunternehmen stellt sich vor.....	3
2. Integriertes Managementsystem.....	7
2.1 Kontext, Interessengruppen, Chancen und Risiken	7
2.2 Leitbild, Politik und Strategie	14
3. Die Organisation.....	16
4. Unsere Umweltaspekte.....	18
Emissionen.....	19
Wassergefährdende Stoffe	23
Ressourcen	24
5. Unsere Standorte	26
HAUPTSITZ MIT VERWALTUNGSGEBÄUDE UND BETRIEBSHOF (Drewitzer Straße 47, 14478 Potsdam).....	26
Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz (Zum Heizwerk 18, 14478 Potsdam)	28
WERTSTOFFHOF UND SCHADSTOFFANNAHMESTELLE (Neuendorfer Anger 9, 14482 Pots- dam)29	
BETRIEBSHOF NEDLITZ (Lerchensteig 25 b, 14469 Potsdam).....	30
DEPONIE FRESDORFER HEIDE (Fresdorfer Heide, 14552 Michendorf)	32
6. Kennzahlen und Kernindikatoren.....	33
7. Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung.....	47
8. Erklärung der Geschäftsführung	57
9. Gültigkeitserklärung.....	58
10. Begriffe und Abkürzungen	59

Vorbemerkung

Die vorliegende Umwelterklärung ist die erste Fassung für den Zertifizierungszeitraum 2025 bis 2028. Die unterteilten Kapitel 1 bis 5 gelten für den jeweiligen Zertifizierungszeitraum und bleiben bis 2028 identisch. Die Inhalte ab Kapitel 6 werden jährlich aktualisiert. Eine umfassende Aktualisierung aller Kapitel der Umwelterklärung erfolgt jeweils immer zur Rezertifizierung des neuen Zertifizierungszeitraums.

1. Die STEP – ein umweltfreundliches Entsorgungsunternehmen stellt sich vor

Wir – die Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) – sind seit unserer Gründung im Jahr 1991 der verlässliche und fachkundige Partner für Entsorgung, Reinigung und Winterdienst in der Landeshauptstadt Potsdam. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb sichern wir die kommunale Daseinsvorsorge und tragen mit unseren Dienstleistungen aktiv zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft bei. Dabei sind uns Umweltfreundlichkeit und der umweltgerechte Umgang mit Ressourcen sowie die Qualität und Nachhaltigkeit unserer Prozesse besonders wichtig.

Die STEP ist Teil des Unternehmensverbundes der Stadtwerke Potsdam und profitiert von einer starken kommunalen Verankerung sowie der Partnerschaft mit der REMONDIS Kommunale Dienste Ost GmbH. Mit 51 % ist die Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) Hauptanteilseigner, 49 % hält REMONDIS. Diese Struktur ermöglicht uns, lokal und regional leistungsfähig zu agieren sowie gleichzeitig von innovativen Entwicklungen im deutschen Entsorgungsmarkt zu profitieren.

Unsere Umweltleistung verbessern wir kontinuierlich durch ein integriertes Managementsystem, das nach EMAS, ISO 9001:2015 und der Entsorgungsfachbetriebsverordnung zertifiziert ist. Regelmäßige externe und interne Audits sowie spezifische Revisionsprüfungen unserer Prozesse bestätigen die Wirksamkeit unserer Umweltmaßnahmen. Diese geben wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung unseres Managementsystems. Die externen Audits in 2024 verliefen erfolgreich – insbesondere wurden Ordnung, Sauberkeit und die hohe Qualität unserer abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten hervorgehoben.

Im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung „STEP 2025“ setzen wir gezielt auf Nachhaltigkeit und Innovation. Dazu zählen unter anderem:

- die Einführung der Gelben Tonne+ zur Verbesserung der Wertstoffeffassung sowie zur Vereinfachung für die Bürger und Bürgerinnen Potsdams,
- der Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Betriebsflächen zur Eigenstromnutzung,
- die Einführung eines digitalen Self-Service Wertstoffhofs zur Erweiterung der Servicezeiten,
- der Einsatz von alternativen Antriebstechnologien wie vollelektrische Nutzfahrzeuge,
- sowie die Nutzung von KI-basierten Tools, wie „Cortexia“, zur Messung und Optimierung der Stadtsauberkeit.

Mit insgesamt rund 1.700 Mitarbeitenden sowie ca. 80 Azubis und dual Studierenden zählen die Unternehmen des Stadtwerkeverbundes damit zusammen zu den 25 größten Unternehmen im Land Brandenburg. Im Stadtwerkeverbund leisten wir täglich einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in Potsdam. Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unseres Unternehmens – ihr Engagement und ihre Qualifikation bilden die Grundlage für unsere Umwelt- und Serviceorientierung.

Diese Umwelterklärung dokumentiert unsere Leistungen, Ziele und Maßnahmen im Umweltbereich und zeigt, wie wir als kommunales Unternehmen Verantwortung für Potsdam sowie einer lebenswerten Zukunft übernehmen.



Abbildung 1: Betriebshof und Fuhrpark der STEP

Die STEP leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sauberkeit und Umweltqualität in Potsdam. Jährlich werden zehntausende Tonnen Abfälle umweltgerecht eingesammelt und der Verwertung bzw. Entsorgung zugeführt. Zudem reinigen wir hunderte Kilometer Straßen, Gehwege und Grünflächen fachgerecht und nachhaltig.

Das Leistungsspektrum umfasst kommunale Entsorgungsaufgaben im Stadtgebiet wie:

- Sammlung und Annahme von Rest- und Bioabfall, Wert- und Schadstoffen sowie Sperrmüll,
- deren Umschlag und Transport zu Verwertungsanlagen,
- Behälterservice,
- Straßenreinigung, Grünflächenpflege und Winterdienst auf Potsdams Straßen.

Für Privatkunden und Gewerbetreibende bietet die STEP individuelle fachspezifische Dienstleistungen an, wie:

- Abfuhr von Gewerbeabfällen, Containerdienst sowie Entsorgungsberatung
- Reinigung von Straßen, Plätzen und Gehwegen außerhalb der Satzungsgebiete,
- Reinigung vor oder nach Veranstaltungen,
- Winterdienst und Grünflächenpflege,
- Beräumungen,
- kompetenter Fahrzeugservice für Nutzfahrzeuge in der betriebseigenen Werkstatt sowie Bauleistungen für Gewerbekunden (wie Wege- oder Tiefbau).
- Verkauf von RAL-Gütesiegel ausgezeichnetem Kompost¹.

¹ „Erfolgreiche Durchführung der RAL-Gütesicherung Kompost mit ihrer Produktionsanlage Nedlitz BGK-Nr.: 2038“ seit 2000 (Wortlaut der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. auf den Mitglieds-Urkunden der STEP); Weitere Informationen sowie die Prüfkriterien des Gütezeichens finden Sie unter: www.gz-kompost.de

Das Unternehmen ist an vier Standorten in Potsdam operativ tätig:

- **Hauptsitz** mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof im Industriegelände Potsdam Süd
- **Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz**
- **Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle am Neuendorfer Anger (Babelsberg)**
- **Betriebshof Nedlitz** (Kompostierungsanlage und Winterdienststandort)

Der fünfte Standort ist von besonderer Bedeutung für den Umweltschutz:

- **Deponie Fresdorfer Heide** in Michendorf (Landkreis Potsdam-Mittelmark) – **geschlossen**, gesicherte und rekultivierte Deponie in der Nachsorgephase.

Im Kapitel 5 gehen wir näher auf die Standorte ein.

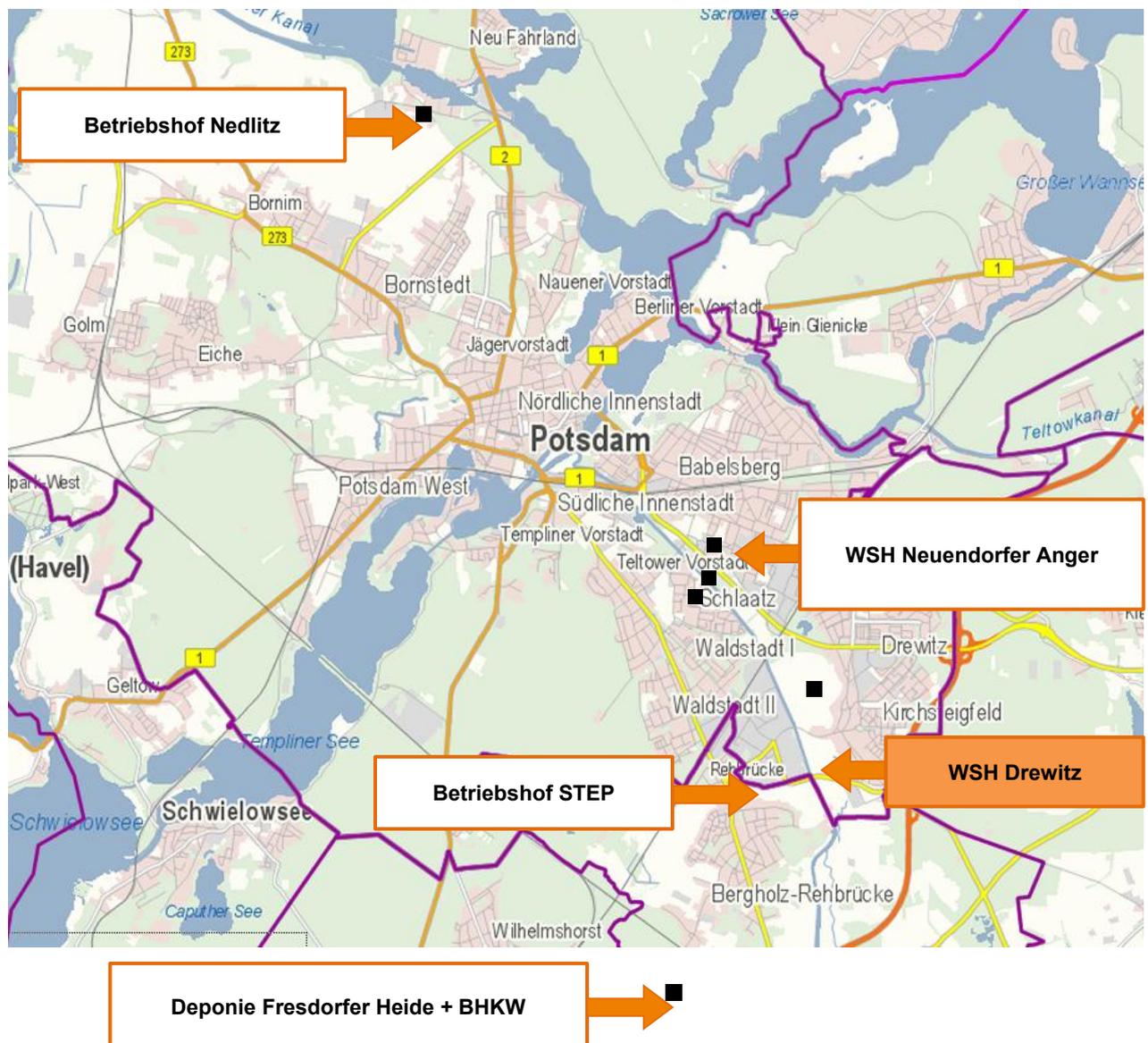


Abbildung 2: STEP-Standorte

Die Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Mitarbeitenden ist uns ein zentrales Anliegen. Eine Besonderheit unserer Personalqualifikation ist, dass die STEP Fertigkeiten und Kenntnisse gemäß **Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz** im eigenen Unternehmen vermittelt und dafür alle erforderlichen Voraussetzungen erfüllt.



Abbildung 3: Die STEP bildet jährlich neue Berufskraftfahrende aus

Die folgende Grafik zeigt die Ausbildungsberufe sowie die aktuelle Anzahl an Auszubildenden bei der STEP:

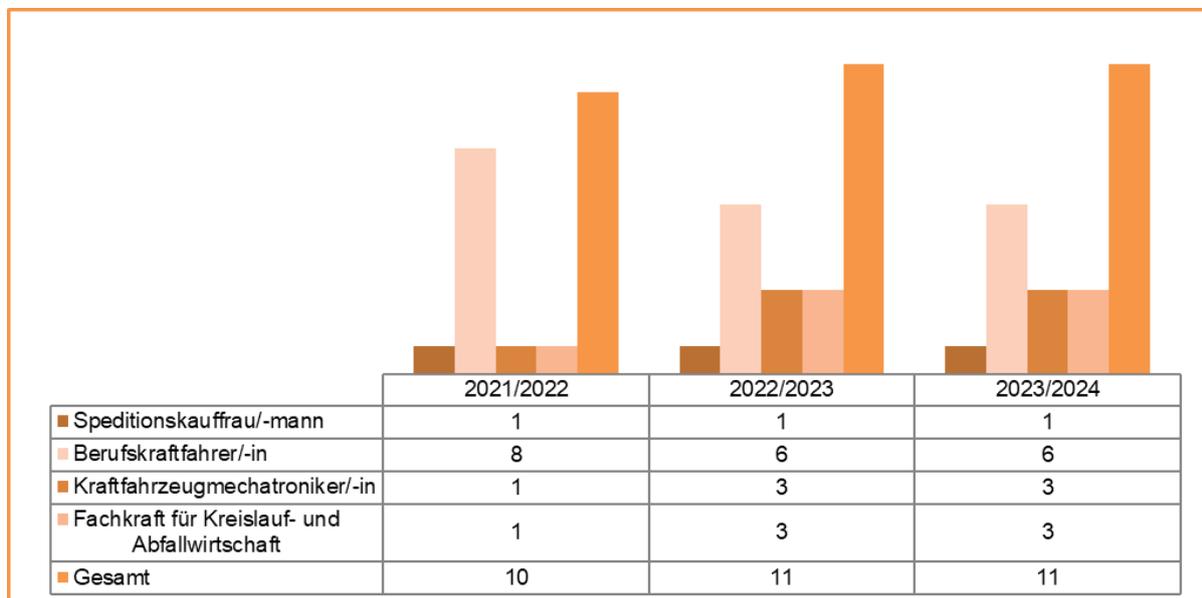


Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl an Auszubildenden bei der STEP (pro Ausbildungsjahr)²

Bei der STEP werden Berufskraftfahrer, Umwelttechnologien für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Kfz-Mechatroniker sowie Kaufleute für Speditions- und Logistikdienstleistungen und Büromanagement ausgebildet.

² Abgebrochene Ausbildungen werden nicht mitbetrachtet.

2. Integriertes Managementsystem

2.1 Kontext, Interessengruppen, Chancen und Risiken

Die STEP agiert in einem komplexen Umfeld, das von verschiedenen internen und externen Einflüssen geprägt ist. Dazu zählen unter anderem gesetzliche Vorgaben, technologische Entwicklungen sowie gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Außerdem gibt es wichtige Interessengruppen – wie Bürgerinnen und Bürger in Potsdam, Kunden, Mitarbeitende, Behörden und Partnerunternehmen, die bestimmte Erwartungen und Anforderungen an uns stellen. Diese Aspekte werden regelmäßig analysiert und bewertet, um gezielt darauf reagieren zu können. Die folgenden Darstellungen und Erläuterungen geben einen Überblick über diese Einflussfaktoren und unsere Vorgehensweise.

Aus den in Abbildung 5 dargestellten wesentlichen Kontextfaktoren sowie den Anforderungen und Erwartungen unserer wichtigsten Interessengruppen haben wir relevante Chancen und Risiken identifiziert. Diese werden im weiteren Verlauf nach Kontext und Interessengruppen strukturiert beschrieben. Chancen bieten Potenzial zur Verbesserung unserer Umweltleistung und Qualität, während Risiken negative Auswirkungen nach sich ziehen können. Um dieser Entwicklungen gezielt entgegenzuwirken, setzen wir geeignete Maßnahmen um, deren Wirksamkeit wir regelmäßig überprüfen. Im Rahmen dieser Umwelterklärung stellen wir die identifizierten Risiken sowie die entgegenwirkenden Maßnahmen transparent dar.

Durch die beschriebene Vorgehensweise wird das integrierte Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem zunehmend bedarfsgerecht und praxisnah umgesetzt. Es trägt damit nicht nur zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung bei, sondern unterstützt auch den nachhaltigen Geschäftserfolg der STEP. Gleichzeitig leisten wir einen aktiven und wichtigen Beitrag zum Umweltschutz in der Landeshauptstadt Potsdam.

Der Kontext der STEP

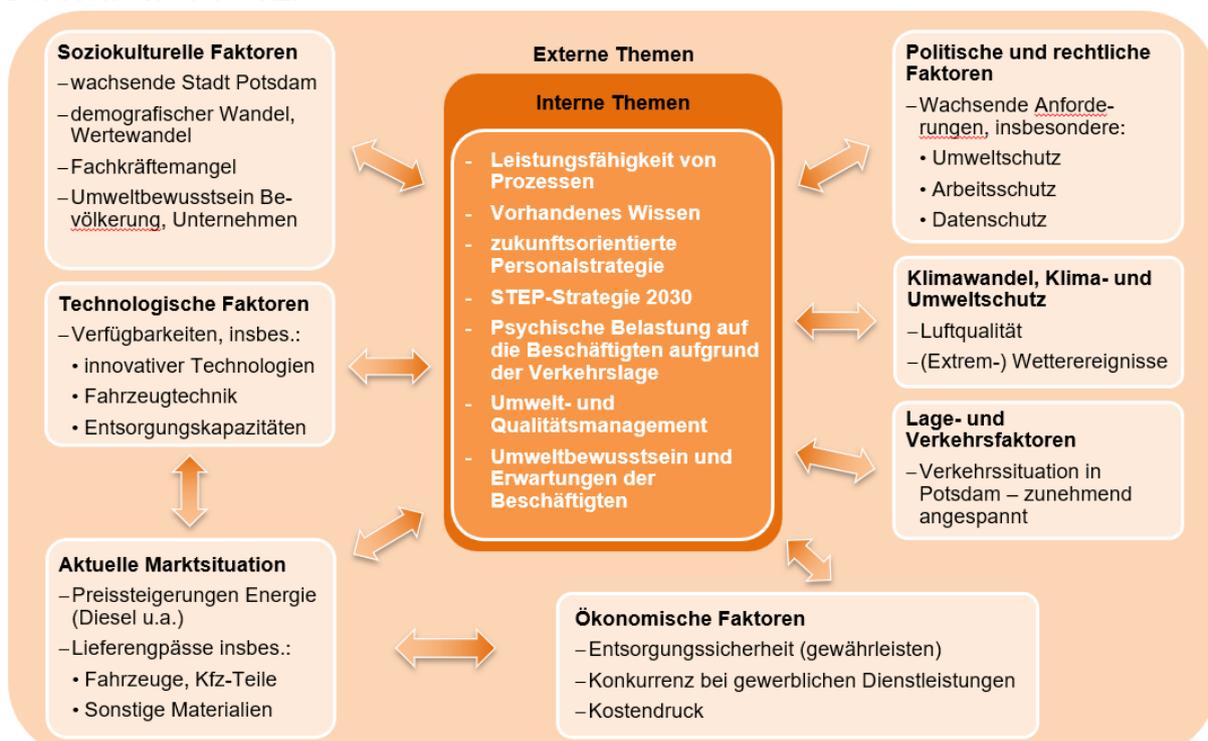


Abbildung 5: Kontext mit internen und externen Themen (Stand: 30.04.2025)

Die STEP hat sich in ihrer über 30-jährigen Unternehmensgeschichte kontinuierlich weiterentwickelt und erfolgreich an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst, wie u.a. dem Bevölkerungszuwachs in der Landeshauptstadt Potsdam oder den sich sehr dynamisch ändernden gesetzlichen Anforderungen im Abfallrecht, wie u.a. des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Dadurch konnte sich die STEP als qualifizierter und verlässlicher Entsorgungsfachbetrieb in Potsdam etablieren.

Der Kontext, in dem die STEP agiert, wird durch interne und externe Themen bestimmt. Unser Handeln zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelt- und Qualitätsleistung orientiert sich an diesen Einflussfaktoren.

Die Kontextanalyse in Abbildung 5 wurde 2024 aktualisiert. Das externe Thema **Klimawandel** rückt zunehmend in den Fokus und wurde in unserer Kontextbetrachtung als externes Thema aufgenommen und analysiert. Der Klimawandel beeinflusst nicht nur das Wetter, sondern auch unsere Arbeit, welche von strengeren Vorschriften bis hin zu neuen Anforderungen an Entsorgung und Logistik geprägt ist.

Deshalb schauen wir genau hin: Welche Risiken bringt der Klimawandel für uns? Wo liegen Chancen, zum Beispiel durch neue Technologien oder nachhaltige Lösungen? Die STEP versucht dahingehend in diversen Arbeitsbereichen durch organisatorische oder technische Maßnahmen dem Klimawandel entgegenzuwirken. Die Auswirkungen des Klimawandels, wie beispielsweise Extremwetterereignisse, werden häufiger und beeinflussen das Arbeiten der STEP. Diese Auswirkungen müssen daher von uns betrachtet und analysiert werden.

Interessengruppen

Zu unseren wichtigsten Interessengruppen gehören unter anderem die Bürgerinnen und Bürger, unsere Kunden, die Landeshauptstadt Potsdam, unsere Mitarbeitenden sowie Politik und Behörden. Sie alle haben bestimmte Anforderungen an unsere Umwelt- und Qualitätsleistung. Diese Interessengruppen mit den dazugehörigen Anforderungen werden von uns systematisch erfasst und bewertet sowie regelmäßig geprüft, ob diese noch aktuell und relevant sind. Diese Anforderungen stellen ein wichtiges Kernelement unseres integrierten Managementsystems dar.

Tabelle 1: Interessengruppen der STEP

Interessengruppen	Priorität
Kunden, Bürger und Bürgerinnen	hoch
LHP Stadtverwaltung	
Mitarbeitende	
Politik (u.a. als Gesetzgeber)	mittel
Behörden (u.a. Landesamt für Umwelt (LfU), Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG), Gewerbeaufsicht, Straßenverkehrsbehörde)	
Anwohner, Grundstückseigentümer/Pächter	
Gesellschafter (SWP, Remondis)	
Banken	
Versicherungen	
Berufsgenossenschaft (BG) und Krankenkassen	
Medien	
Entsorgungspartner	

Die Kommunikation mit unseren wichtigsten Interessengruppen hat für die STEP einen hohen Stellenwert. Wir fördern den Dialog aktiv, um Vertrauen aufzubauen, Transparenz zu gewährleisten und gemeinsame Umweltziele zu erreichen. Dieser kontinuierliche Austausch hilft uns, Erwartungen frühzeitig zu erkennen und in unsere Arbeit einzubeziehen. Auch in Zukunft bleibt die dialogorientierte Zusammenarbeit ein fester Bestandteil unseres Umwelt- und Qualitätsmanagements.

Kommunikation mit unseren Interessengruppen

Kommunikation mit unseren Kunden³

Durch smarte Technologien und nahezu uneingeschränkte Möglichkeiten zur Informationsgewinnung sehen wir eine wachsende Notwendigkeit darin, unsere Kunden zeitgemäß mit relevanten Informationen zu unseren Produkten und Dienstleistungen auf unserer Webseite, per App und auch in den sozialen Medien anzusprechen. Unsere wesentlichen Kommunikationskanäle sind:

- **Webseite: www.step-potsdam.de**
(Abfalltrennung, Wertstoffhöfe, Mülltonnen, Container-Onlineshop, Abfallkalender, Karriere und vieles mehr)
- **Stadtwerke Kundenapp: „Echt Potsdam“**
(Abfallkalender, Sperrmüllanmeldung, Öffnungszeiten und Neuigkeiten aus den Unternehmen)
- **Stadtwerke-Facebook-Auftritt**
(gemeinsamer Kanal für Aktuelles, Gewinnspiele, Tipps und Sachinformationen)
- **Stadtwerke-Instagram-Account**
(gemeinsamer Kanal für Aktuelles, Gewinnspiele, Tipps und Sachinformationen)
- **LinkedIn**
(gemeinsamer Kanal für Aktuelles und Karriere)
- **Kundenmagazin „Echt Potsdam“**
(Verbundmagazin zur Ansprache und Information der Potsdamerinnen und Potsdamer zu aktuellen Themen)

Die STEP nutzt die sozialen Medien sowie die unternehmenseigene App und Webseite, um zielgruppenrelevante Informationen zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit digital bereitzustellen und zu sensibilisieren.

Die Relevanz der Themen Ressourcenschonung und Entsorgung – „*Reduce*“ (Verminderung/Vermeidung), „*Reuse*“ (Wiederverwendung) und „*Recycling*“, - soll insbesondere Kindern und Jugendlichen nähergebracht werden. So laden wir Schul- und Kitaklassen regelmäßig zum Besuch auf unsere Wertstoffhöfe und unserem Betriebshof in Drewitz ein. Hierbei wird den Kindern praxisnah vermittelt, wie sie zu Hause und in der Schule/ Kita bei der richtigen Abfalltrennung mithelfen und somit einen wichtigen Beitrag zur Umwelt und Ressourcenschonung leisten können (Vgl. Kapitel 7). Des Weiteren ist die STEP alle zwei Jahre beim großen Stadtwerke-Fest am Lustgarten sowie auf anderen Veranstaltungen in Potsdam (wie z. B. dem Umweltfest) mit Abfalltrennspielen, Mitmach-Experimenten, Upcycling-Projekten und einem Info-Stand präsent.

³ Mit „Kunden“ sind im Wesentlichen die Bürger Potsdams gemeint, aber auch Gewerbekunden, Auftraggeber



Abbildung 6: Besichtigung auf dem STEP-Betriebshof mit einer Kitagruppe

Am 7. September 2024 veranstaltete die STEP erstmalig seit langer Zeit wieder einen Tag der offenen Tür auf dem Betriebsgelände in der Drewitzer Straße. Rund 2.000 Besuchende erhielten umfassende Einblicke hinter die Kulissen und in die Arbeitsbereiche unseres Unternehmens. Die neueste Fahrzeug- und Reinigungstechnik wurde präsentiert, darunter auch voll-elektrische Modelle und Kehrmaschinen mit KI-Unterstützung. Ergänzt wurde die Veranstaltung durch ein vielfältiges Rahmenprogramm für Familien. Die Resonanz war sehr positiv.

Kommunikation mit unseren Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück der STEP und repräsentieren das Unternehmen nach außen. Die Kommunikation mit ihnen ist uns sehr wichtig. Im Mitarbeitermagazin „Stadtwerker“ wurde bis zum Sommer regelmäßig über interessante und aktuelle Inhalte aus allen Unternehmensbereichen des Stadtwerkeverbundes informiert. Seit dem Stadtwerkefest 2024 wurde die interne Kommunikation auf den digitalen Kommunikationskanal SWIP umgestellt und durch mehr Fotos sowie Bewegtbild erweitert. Ergänzend dazu gibt es wichtigsten Informationen Aushänge in der Disposition und in den Eingangsbereichen der Anlagen. Darüber hinaus veranstaltet die STEP jährlich - ergänzend zu dem Verbundsommerfest der Stadtwerke

Potsdam - ein Mitarbeiterfest. In regelmäßigen Abständen informiert der Betriebsrat zudem über Aktuelles in Form von Betriebsversammlungen. Jährlich findet ein kostenloser Fahrrad-Check während der Arbeitszeit auf unserem Betriebshof statt.



Abbildung 7: Jährlicher kostenloser Fahrradcheck für STEP-Mitarbeitende

Kommunikation mit der Stadtverwaltung

Zwischen unserem Hauptauftraggeber der Stadtverwaltung Potsdam und der STEP existieren durch langjährige gemeinsame Projekte und unsere daraus resultierenden Erfahrungen bei der Auftragserfüllung, transparente und vertrauensvolle Kontakte bis in die operativen Bereiche hinein.

Chancen und Risiken

Die Anforderungen und Erwartungen unserer wesentlichen Interessengruppen sowie die Analyse der relevanten Kontextfaktoren bilden die Grundlage für die Ableitung von Chancen und Risiken. Diese betreffen sowohl unsere Umwelt- als auch unsere Qualitätsleistung. Chancen bieten Potenzial zur Weiterentwicklung und Verbesserung, während Risiken mögliche negative Auswirkungen auf unsere Prozesse und Ergebnisse darstellen.

Um die identifizierten Chancen zu nutzen und die Risiken gezielt zu beherrschen bzw. zu minimieren, setzen wir konkrete Maßnahmen um. Diese sind Bestandteil unseres Umwelt- und Qualitätsmanagementsystems und werden regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft. Eine detaillierte Darstellung der Maßnahmen erfolgt in Kapitel 4 „Unsere Umweltaspekte“ sowie in Kapitel 7 „Ziele zur Verbesserung der Umweltleistung“.

Beispiele zur Veranschaulichung:

1. Verkehrssituation in Potsdam – Herausforderungen und Chancen für unsere Umweltstrategie

Die aktuelle Verkehrslage in Potsdam stellt für unsere betrieblichen Abläufe eine zunehmende Herausforderung dar. Die städtischen Verkehrsströme konzentrieren sich auf zwei Havelübergänge, was insbesondere während der Stoßzeiten zu erheblichen Engpässen führt. Zusätzlich beeinträchtigen zahlreiche Baustellen – bedingt durch das anhaltende Bevölkerungswachstum und den damit verbundenen infrastrukturellen Maßnahmen – den Verkehrsfluss erheblich.

Besonders relevant für unsere Organisation ist das Wachstum im nördlichen Stadtgebiet, das unsere Fahrtwege verlängert und die logistische Komplexität erhöht. Unsere Kunden und Auftraggeber erwarten weiterhin eine zuverlässige Entsorgungs- und Reinigungsleistung, während unsere Mitarbeitenden auf einen sicheren Arbeitsplatz angewiesen sind.

Diese aktuellen Gegebenheiten werden kontinuierlich überwacht und wie im Folgenden dargestellt. Chancen und Risiken werden analysiert sowie Maßnahmen abgeleitet.

Risiken:

- Zeitverlust durch Staus und Umleitungen
- Erhöhter psychischer Druck auf Fahrer*innen und Straßenreinigungskräfte
- Gefährdung der termingerechten Leistungserbringung
- Steigender Kraftstoffverbrauch und damit verbundene Emissionen sowie Kosten

Chancen:

- Verbesserung der Kundenzufriedenheit durch gezielte Maßnahmen
- Ressourceneinsparung durch optimierte Abläufe
- Erhöhung der Arbeitssicherheit durch moderne Technik und bessere Planung

Abgeleitete strategische Maßnahmen

Unsere Maßnahmen orientieren sich dabei an den Zielen des Stadtentwicklungskonzepts Verkehr (StEK), das eine nachhaltige Mobilität bei gleichzeitiger Reduktion der Umweltbelastung vorsieht.

Dezentralisierung der Standorte

Die Dezentralisierung ermöglicht kürzere Anfahrtswege, reduziert Emissionen und erhöht die Flexibilität in der Entsorgungslogistik. Dies umfasst die:

- Erweiterung des Annahmekatalogs für Abfallarten am Standort Neuendorfer Anger 9
- Fortlaufende Optimierung des zentralen Betriebshofes zur besseren Flächen- und Ressourcenverteilung

Fuhrparkmodernisierung

- Einsatz von 4-achsigen Abfallsammelfahrzeugen mit höherem Volumen zur Reduktion der Anzahl an Abladefahrten
- Einsatz von großvolumigen Kippanhängern für den Klärschlammtransport als Ersatz für Containerlösungen
- Nutzung von Großlaubsaugern zur effizienteren Laubsammlung

Diese Maßnahmen sind Teil einer umfassenden Fuhrparkstrategie, die auf ökologische Effizienz, Ressourcenschonung und gezielte Nutzung von Fördermitteln zur Umsetzung nachhaltiger Mobilitätslösungen setzt.

Prozessoptimierung

- Zwischenabladung von Laub in Containern zur Vermeidung unnötiger Fahrten
- Kombination mit Großlaubsaugern zur Tourenverkürzung und Kraftstoffeinsparung

Intelligente Tourenplanung

- Einsatz digitaler Tools zur Echtzeit-Routenoptimierung
- Berücksichtigung aktueller Baustellen und Verkehrsprognosen

2. Historisches Stadtbild und moderne Entsorgung sowie Reinigung – Herausforderungen und Lösungen

Potsdam zeichnet sich durch ein historisch gewachsenes Stadtbild mit engen Straßenzügen, denkmalgeschützten Gebäuden und verwinkelten Quartieren aus. Diese städtebaulichen Besonderheiten stellen spezielle Anforderungen an unsere Entsorgungs- und Reinigungslogistik. Insbesondere Volumenzüge, also großvolumige Abfallsammelfahrzeuge, stoßen in diesen Bereichen an ihre Grenzen.

Risiken:

- Eingeschränkte Zugänglichkeit durch enge Straßenzüge
- Gefahrenpotenzial für Personal und Passant*innen
- Gefährdung der termingerechten Leistungserbringung

Chancen:

- Verbesserung der Kundenzufriedenheit durch gezielte Maßnahmen
- Ressourceneinsparung durch optimierte Abläufe
- Erhöhung der Arbeitssicherheit durch moderne Technik und bessere Planung

Abgeleitete Strategische Maßnahmen

Um die Abfallentsorgung dennoch sicher und effizient zu gewährleisten, setzen wir gezielt zwei sogenannte Microsammelfahrzeuge ein. Diese kompakten, wendigen Fahrzeuge ermöglichen die Auftragserbringung in Sackgassen und engen Straßenabschnitten ohne Rückwärtsfahrten oder aufwendige Rangiermanöver. Damit setzen wir konkrete Vorgaben aus den Gefährdungsbeurteilungen um und erhöhen die Arbeitssicherheit für unsere Beschäftigten sowie die der Bürger*innen in Potsdam.

Chance: Umweltorientierte Beschaffung und Lieferantenauswahl

Unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt beschränkt sich nicht nur auf die Erfüllung unserer Entsorgungs- und Reinigungsaufgaben. Wir messen der Umweltorientierung unserer Lieferanten und Dienstleister zunehmende Bedeutung bei, sodass die Lieferantenauswahl unter diesem Aspekt in den Fokus rückt.

Praktisches Beispiel für umweltfreundliche Beschaffung: Bei allen zukünftig geplanten Ersatz- und Neuinvestitionen wird die Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit hinsichtlich der Investition unter Berücksichtigung von Umweltkriterien betrachtet. Alternative und umweltfreundliche Optionen werden geprüft und bewertet. Dazu gehört ebenfalls die Prüfung, ob Fördermittel für anstehende Projekte beantragt werden können. So konnten wir im Mai 2024 das erste vollelektrische Abfallsammelfahrzeug im Land Brandenburg anschaffen, welches im Juni in Betrieb genommen wurde und keine lokalen CO₂ - Emissionen ausstößt.

2.2 Leitbild, Politik und Strategie

Wir orientieren uns am Leitbild der SWP, das auf der Webseite unter dem Menüpunkt Stadtwerke Potsdam > „Wer wir sind“ dargestellt ist.

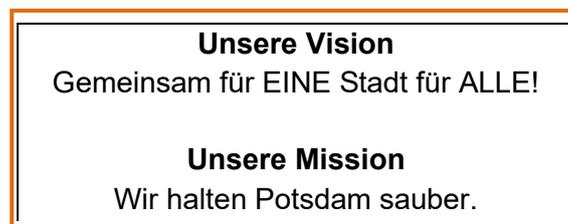


Abbildung 8: Auszug aus dem Leitbild SWP

Neben dem Leitbild der SWP ist die nachfolgende **Qualitäts- und Umweltpolitik** unsere Selbstverpflichtung gegenüber Mitarbeitenden, Kunden sowie Partnern.

Unser Unternehmen hat dazu ein integriertes Managementsystem etabliert, welches Qualitäts- und Umweltmanagement vereint und stetig an die Rahmenbedingungen angepasst wird.

1. Als zuverlässiger Partner der Stadtverwaltung Potsdam und unserer Kunden erbringen wir Dienstleistungen nach höchsten Qualitäts- und Umweltstandards. Wir gewährleisten damit eine fach- und umweltgerechte Entsorgung von Abfällen sowie die Umsetzung wichtiger Klimaschutzziele und wirken damit dem Klimawandel aktiv entgegen. Service und Beratung, Wirtschaftlichkeit, Entsorgungssicherheit sowie Vermeidung von Umweltbelastungen haben dabei höchste Priorität.
2. Die zielgerichtete kontinuierliche Weiterbildung all unserer Mitarbeiter ist für uns ein entscheidender Erfolgsfaktor. Ihre Beteiligung, ihre Ideen und ihre Motivation sind der

Grundstock für eine nachhaltige Weiterentwicklung des integrierten Management-systems.

3. Wir verpflichten uns, alle geltenden Rechtsvorschriften und bindenden Verpflichtungen einzuhalten und darüber hinaus, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Wir setzen uns Ziele, die wir jährlich umsetzen und überwachen. Wir schonen natürliche Ressourcen und setzen zunehmend auf innovative Technologien sowie alternative Betriebs- und Kraftstoffe.
4. Unser logistisches System unterstützt die qualitäts- und umweltgerechte Erfassung und den sicheren Transport der Abfälle.
5. Wir informieren Lieferanten über unsere Qualitäts- und Umweltansprüche und verpflichten sie zu deren Einhaltung.

Diese Qualitäts- und Umweltpolitik ist von der Geschäftsführung am 31. März 2025 in Kraft gesetzt worden und gilt als Richtlinie bei allen Tätigkeiten und Entscheidungen.

Strategie „STEP 2025“ und „STEP 2030“

Die Strategie „STEP 2025“ definiert die Ausrichtung und Entwicklung des Unternehmens. Sie berücksichtigt aktuelle und zukünftige Anforderungen, die uns durch verschiedene Rahmenbedingungen gestellt werden, beispielsweise die Weltklimaproblematik auf globaler Ebene, das Kreislaufwirtschaftsgesetz auf nationaler Ebene sowie die Aufgaben, die sich durch eine wachsende Stadt ergeben, auf lokaler Ebene. Im Fokus stehen neben der Erprobung und Einführung umweltfreundlicher neuer Technologien auch die Erschließung von Synergiepotentialen und der Ausbau einer serviceorientierten haushaltsbezogenen Logistik.

Von bereits umgesetzten Maßnahmen wurde in den Umwelterklärungen der Vorjahre berichtet. Laufende, noch nicht abgeschlossene bzw. anstehende Projekte bzw. Maßnahmen zur Einsparung und Reduktion von Emissionen sind zum Beispiel:

- Errichtung von Photovoltaikanlagen (z.B. ausgeschrieben für ein Hallendach auf dem Betriebshof Drewitzer Straße 47),
- Tourenoptimierung und die Modernisierung des Fuhrparks,
- weitere Integration alternativer Antriebssysteme in die Arbeitsprozesse, Ausbau der Ladeinfrastruktur,
- Verdichtung des Netzes an Wertstoffhöfen durch Neubau im Potsdamer Norden,
- Standortentwicklung Nedlitz (zweiter Winterdienststandort und Betriebshof, bessere Nutzung des Flächenpotenzials),
- unternehmensweite Ausstattung der Mitarbeiter mit mobilen Endgeräten zur Erhöhung der digitalen Kompetenz und Erleichterung der ortsunabhängigen Arbeit.

Die aktuellen Maßnahmen mit konkreten Zielen zur weiteren Verbesserung der Umweltleistung, fließen in unser Umweltprogramm ein. Eine Übersicht ist im Kapitel 7 dargestellt.

Die **Strategie „STEP 2030“** ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verabschiedet. Diese wird in der Umwelterklärung 2025 veröffentlicht.

3. Die Organisation

Die STEP ist seit 1998 nach der Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung (EfbV) und nach der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Seit Ende 2015 haben wir unsere Verantwortung erweitert und ein Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt.

Unsere Managementsysteme und Betriebsprozesse werden jährlich von unabhängigen Auditoren umfassend geprüft, um Qualität und Umweltleistung sicherzustellen.

Alle Führungskräfte der Organisationseinheiten sind aufgrund ihrer Arbeitsaufgaben und ihrer Dienststellung in besonderem Maße für die Einhaltung der umweltrelevanten Vorschriften verantwortlich.

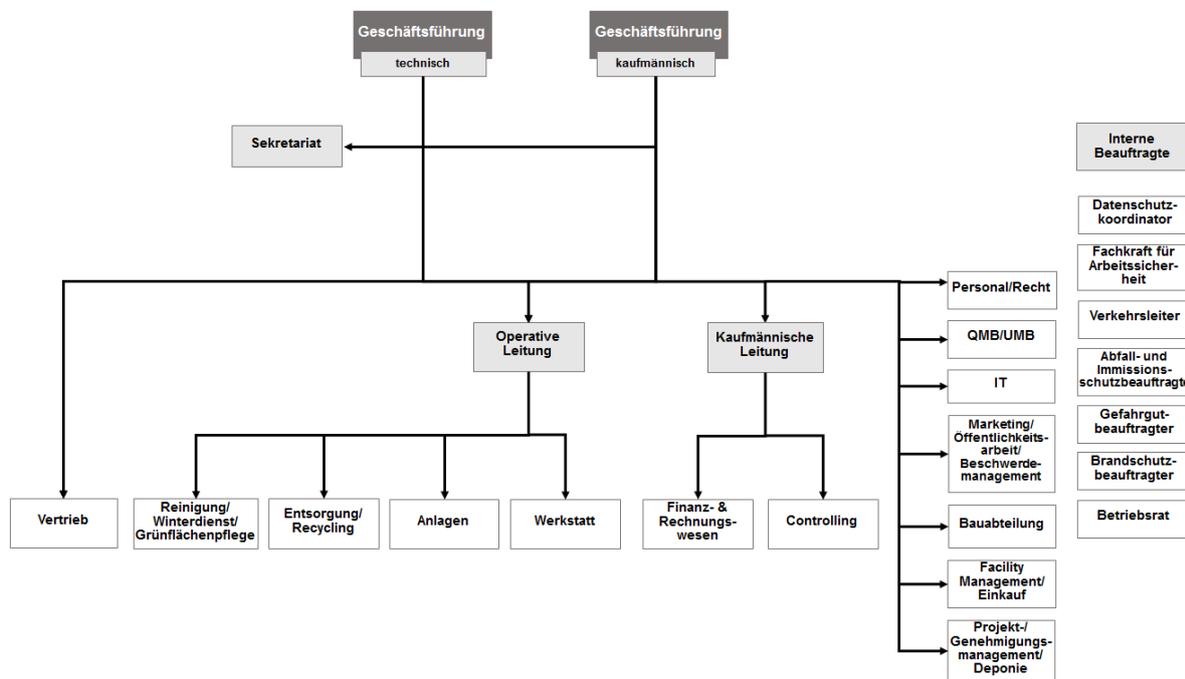


Abbildung 9: STEP-Organigramm, Stand 01.04.2024

Neben der Geschäftsführung und dem gesamten Führungskreis ist der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) und das berufene EMAS-Team – bestehend aus Führungskräften und Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen – in besonderem Maß verantwortlich für die kontinuierliche Umsetzung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems.

Alle umweltrelevanten Prozesse und Anlagen werden gemäß Anhang III 1.4 der EMAS-Verordnung regelmäßig überwacht und gemessen.

Die Ergebnisse der Überwachung, einschließlich der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, werden systematisch dokumentiert. Die Lagerung wassergefährdender Stoffe sowie der Transport von Gefahrgut werden durch regelmäßige Begehungen und Stichproben kontrolliert. Diese Überwachungsaufgaben übernehmen die Mitarbeitenden der jeweiligen Bereiche in Zusammenarbeit mit den zuständigen Betriebsbeauftragten. Unser Handeln orientiert sich am Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung.

Darüber hinaus werden regelmäßig die potenziellen Auswirkungen von Schadensereignissen auf Mitarbeitende, Nachbarschaft und Umwelt im Rahmen des Risikomanagements bewertet

und analysiert. Vorbeugende Maßnahmen – wie Notfallpläne, Rückhalteeinrichtungen oder Brandschutzkonzepte – werden auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Im Rahmen interner Audits sowie durch regelmäßige Arbeitsstättenbegehungen der Fachkraft für Arbeitssicherheit und des UMB werden die Umweltaspekte und die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen prozess- und standortbezogen überprüft.

Einmal jährlich bewertet die Geschäftsführung im Rahmen des Managementreviews die Eignung und Wirksamkeit des integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems. Grundlage hierfür sind u. a. die Ergebnisse von Audits, die Umweltleistung des Unternehmens, der Erfüllungsgrad der Zielsetzungen sowie sich ändernde Rahmenbedingungen, einschließlich neuer rechtlicher Verpflichtungen (Compliance).

Compliance hat bei der STEP einen hohen Stellenwert. Sie bedeutet die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und konzerninternen Regelwerken.

Wichtige Compliance-Instrumente sind:

- die Unternehmensrichtlinien „Verhaltenskodex STEP“ sowie „Organisationsrichtlinie Konzern-Compliance“,
- eine Compliance-Datenbank (Rechtskataster) sowie
- ein Genehmigungskataster
- Begehungen und Kontrollen

Beispiel für Kontrollen: Die Leitung des Betriebshofs Nedlitz sowie der Umweltmanagementbeauftragte überwachen die Einhaltung der Vorgaben aus der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV).

Die Compliance-Datenbank stellt sicher, dass alle Pflichten identifiziert, delegiert und deren Erfüllung dokumentiert werden. Die Aktualisierung erfolgt monatlich. Das Genehmigungskataster enthält alle genehmigungsrechtlichen Auflagen und deren Erledigungsstatus. Dieses wird regelmäßig überprüft und fortgeschrieben.

Wir bestätigen, dass wir alle wesentlichen bindenden Verpflichtungen einhalten. Zu den wichtigsten zählen das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und das Wasserhaushaltsgesetz (WHG). Darüber hinaus gelten zahlreiche weitere Vorschriften und Verordnungen, wie z. B.:

- Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) – Trennung selbsterzeugter Abfälle
- *Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV)* – Schutz von Boden und Gewässern
- Deponieverordnung (DepV) – Nachsorgepflichten

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb ist zudem die Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV) maßgeblich, u. a. für die Schulung des Personals

4. Unsere Umweltaspekte

Unser EMAS-Team hat das Umfeld der STEP umfassend analysiert. Dabei wurden die relevanten Interessengruppen identifiziert und ihre Erwartungen sowie rechtlichen und behördlichen Anforderungen erfasst. Aus dieser Analyse haben wir Chancen und Risiken für unser Unternehmen abgeleitet. Auf Basis dieser Erkenntnisse wurden die wesentlichen Umweltaspekte ermittelt, die unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen direkt oder indirekt beeinflussen.

Dieser Prozess zur Bewertung der Umweltaspekte erfolgt regelmäßig. Dabei berücksichtigen wir relevante Zahlen, Daten und Fakten sowie die Vorgaben des Anhang I der EMAS-Verordnung im Kapitel 5 „Bewertung der Bedeutung der Umweltaspekte“ wie unter anderem:

- Potenzielle Schädigung der Umwelt,
- Potenzieller Nutzen für die Umwelt,
- Zustand der Umwelt,
- Ausmaß, Anzahl, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Aspekte oder der Auswirkungen,
- Vorliegen einschlägiger Umweltvorschriften und deren Anforderungen sowie
- Meinungen der interessierten Kreise, einschließlich der Mitarbeitenden der Organisation.

Aus dem Prozess der Bewertung und den daraus resultierenden Erkenntnissen ergeben sich unsere wesentlichen Umweltaspekte, welche in folgender Tabelle erläutert sind:

Umweltaspekte	Erläuterung
<i>Direkte Umweltaspekte</i>	
Emissionen	Umfasst alle Emissionen in Luft, einschließlich Lärm, Staub und gasförmiger Stoffe. Diese Emissionen können Auswirkungen auf Klima, Luftqualität und das Wohlbefinden der Nachbarschaft haben. Emissionen sind weiterhin der wichtigste Umweltaspekt der STEP.
Wassergefährdende Stoffe	Bezieht sich auf den Umgang, die Lagerung und den Transport von Stoffen, die bei unsachgemäßer Handhabung Boden und Gewässer belasten können. „Wassergefährdende Stoffe“ sind immer als wesentlicher Umweltaspekt zu betrachten.
Ressourcen	Umfasst den Verbrauch von Energie, Rohstoffen und Hilfsstoffen. Ein effizienter und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen ist entscheidend für den Schutz natürlicher Lebensgrundlagen. Stets im 1. Absatz unserer jährlichen Umwelterklärungen: Der umweltgerechte Umgang mit Ressourcen ist unabdingbar.‘, im Punkt 3 unserer Qualitäts- und Umweltpolitik „[...] Wir schonen natürliche Ressourcen [...]“ sowie in Textteilen thematisiert. Als logische Schlussfolgerung werden „Ressourcen“ zum wesentlichen Umweltaspekt für uns.

Indirekte Umweltaspekte	Erläuterung
Kommunikation	Umfasst die interne und externe Weitergabe von Informationen. Ziel ist es, durch klare und transparente Kommunikation das Umweltbewusstsein zu fördern und nachhaltiges Handeln bei Mitarbeitenden, Partnern und weiteren Interessengruppen zu fördern. Das Thema „Kommunikation“ wurde in Kapitel 1 genauer beleuchtet.
Beschaffung und Lieferantenauswahl	Bezieht sich auf die Berücksichtigung von Umweltkriterien bei der Auswahl von Lieferanten und Materialien. Ziel ist es, durch nachhaltige Beschaffungsentscheidungen und die Zusammenarbeit mit umweltbewussten Partnern die indirekten Umweltauswirkungen entlang der Lieferkette zu minimieren. Die Führungskräfte beziehen bei ihren Beschaffungen und der Auswahl von Lieferanten Umweltkriterien mit ein, wie z.B. die Substitution von Gefahrstoffen durch umweltfreundliche Alternativen. Das Thema „Beschaffung und Lieferantenauswahl“ wurde in Kapitel 1 genauer beleuchtet.
Investitionen	Bezieht sich auf die Berücksichtigung von Umweltaspekten bei Investitionsentscheidungen, z. B. bei der Anschaffung von Anlagen, Maschinen oder Gebäuden. Ziel ist es, durch umweltgerechte Investitionen langfristig Ressourcen zu schonen, Emissionen zu reduzieren und die Umweltleistung zu verbessern. Bei Neuinvestitionen sind nach unserer Einkaufsrichtlinie Umweltkriterien ab einem festgeschriebenen Beschaffungswert einzubeziehen.

Bei diesen drei direkten sowie indirekten Umweltaspekten sehen wir das größte Potenzial, durch gezielte Maßnahmen die Umweltauswirkungen positiv zu beeinflussen. Hier liegt unser Schwerpunkt zur Verbesserung der Umweltleistung, wie auf den folgenden Seiten beschrieben.

Entscheidende Ziele und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung sind tabellarisch im Kapitel 7 dargestellt.

Direkte Umweltaspekte

EMISSIONEN

Treibhausgase und Luftschadstoffe

Der Energieverbrauch und die daraus resultierenden Emissionen von Treibhausgasen wie Kohlenstoffdioxid (CO₂) sowie Luftschadstoffen, wie Feinstaub und Stickoxiden (NO_x), gehören zu den wesentlichen Umweltaspekten der STEP. Die Reduzierung dieser Emissionen ist ein zentrales Ziel unseres Umweltmanagementsystems.

Maßnahmen zur Emissionsminderung:

1. Sicherung der Deponie Fresdorfer Heide

Ein bedeutendes Projekt war die Sicherung der Deponie Fresdorfer Heide durch ein Oberflächenabdichtungssystem. Diese Maßnahme verhindert die Freisetzung von methanhaltigem Deponiegas in die Atmosphäre und unterstützt die Gasfassung. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Verringerung klimarelevanter Emissionen. Perspektivisch ist die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem rekultivierten Deponiekörper geplant, um erneuerbare Energien direkt vor Ort zu erzeugen. Dieses Projekt befindet sich noch in der Planungs- und Vorbereitungsphase.

2. Fuhrpark und Mobilität, Einsatz umweltfreundlicher Antriebe

Für die Erbringung unserer Dienstleistungen betreibt die STEP einen spezialisierten Fuhrpark, insbesondere für Entsorgung, Reinigung und Winterdienst. Diese Fahrzeuge tragen zum Verkehrsaufkommen in Potsdam bei und verursachen durch freigesetzte Luftschadstoffe Emissionen.

Unser Ziel ist es, die Umweltauswirkungen des Fuhrparks kontinuierlich zu reduzieren, durch u.a. folgende Maßnahmen:

- optimierte Tourenplanung, um unnötige Fahrten und Leerlaufzeiten zu vermeiden,
- Vermeidung von Stoßzeiten auf Hauptverkehrsstraßen, um Kraftstoffverbrauch und Emissionen zu senken,
- schrittweise Modernisierung der Flotte: Bei Neuanschaffungen achten wir auf die Einhaltung der aktuell strengsten Abgasnormen sowie auf eine hohe Nutzlast für einen effizienten Einsatz,
- Einsatz von vollelektrischen Fahrzeugen im Bereich Entsorgung sowie Reinigung,
- Einsatz von elektrisch betriebenen Geräten im Bereich Reinigung und Grünflächenpflege.

Die STEP arbeitet daran, den Anteil von Fahrzeugen und Geräten mit alternativen, umweltfreundlichen Antrieben in Potsdam zu erhöhen. Jede Maßnahme wird vorab sorgfältig geprüft: Eine Kosten-Nutzen-Analyse ist Voraussetzung. Die Umsetzung hängt von der Investitionsbereitschaft unserer Auftraggeber sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab.



Abbildung 10: Kleines Abfallsammelfahrzeug auf der Waage des Betriebshofes der STEP

Kurz- und mittelfristig kann die STEP nicht vollständig auf dieselbetriebene Fahrzeuge verzichten. Gründe dafür sind, dass die Infrastruktur des Stromnetzes nicht dafür ausgelegt ist, weitere elektrisch betriebene Fahrzeuge ausfallsicher zu laden. Deshalb liegt der Schwerpunkt weiterhin auf der Modernisierung der bestehenden Flotte. Bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge achten wir darauf, dass sie:

- den aktuell strengsten Abgasstandard erfüllen,
- eine hohe Nutzlast und damit eine effiziente Auslastung ermöglichen,
- wirtschaftlich betrieben werden können.

So stellen wir sicher, dass unsere Fahrzeuge sowohl umweltfreundlich als auch leistungsfähig sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Weiterentwicklung unseres Fuhrparks:

Tabelle 2: Flottenentwicklung 2023 / 2024

Bereich	Summe Nutzfahrzeuge	Euro-Abgasnormen Diesel				Elektro
		3	4	5	6	
Aktueller Stand:						
Entsorgung	67	2	0	14	50	1
Reinigung, Winterdienst, Grünflächenpflege	66	0	0	35	28	3
Summe	133	2	0	49	78	4
Zum Vergleich Stand 2023:						
Summe	136	3	1	59	69	4

Interpretation der Flottenentwicklung 2023 / 2024 mit drei zentralen Entwicklungen:

1. Flottenentwicklung

Die Gesamtzahl der Fahrzeuge ist um drei Fahrzeuge von 136 auf 133 gesunken. Dies zeigt, dass die STEP ihre Kapazitäten und die Fahrzeugqualität den gestiegenen Anforderungen in Entsorgung, Reinigung und Winterdienst anpasst.

2. Modernisierung und Umweltfreundlichkeit

Die größte Veränderung betrifft die Modernisierung der Flotte:

- Euro 6-Fahrzeuge: Zuwachs um 11 Fahrzeuge. Diese Fahrzeuge erfüllen die strengsten Abgasnormen und stoßen deutlich weniger Stickoxide (NO_x) und Feinstaub aus. Damit verbessert sich die Luftqualität in der Stadt.
- Elektrofahrzeuge: Elektrofahrzeuge sind lokal emissionsfrei und besonders für lärm sensible Bereiche wie Wohngebiete geeignet. Beispiele sind ein Elektro-Hecklader, drei Elektro-Kehrmaschinen und ein Elektro-Transporter.

3. Abbau von Fahrzeugen mit älteren Abgasnormen

Die Anzahl der älteren Dieselsklassen wurde reduziert:

- Euro 3 und Euro 4: Zusammen um 2 Fahrzeuge verringert. Diese Klassen sind technisch veraltet und verursachen hohe Emissionen. Diese Fahrzeuge befinden sich noch als Rückfallebene im Fahrzeugpool, sind jedoch nicht im Regelbetrieb im Einsatz.

- Euro 5: Rückgang um 10 Fahrzeuge. Obwohl Euro 5 moderner ist, liegt der Fokus klar auf Euro 6 und alternativen Antrieben.

Analyse des Fuhrparks nach Umweltaspekten:

- Entsorgung: Sehr hoher Anteil von Fahrzeugen mit Euro 6 (50 von 67 = 74,6 %), es sind nur noch 14 Fahrzeuge mit Euro 5 vorhanden. Die zwei Fahrzeuge mit Euro 3 sind noch als Rückfallebene im Fahrzeugpool, jedoch nicht im Regelbetrieb.
- Reinigung/Winterdienst: Noch 35 Euro 5-Fahrzeuge (über 50 %), aber bereits 3 Elektrofahrzeuge.
- Elektroanteil: 4 Fahrzeuge insgesamt, Schwerpunkt bei Reinigung/Winterdienst.

Positive Entwicklung:

- Anteil an Fahrzeugen mit Euro 6 steigt von 45 % (2023) auf 58,6 % (2024).
- Anteil an vollelektrischen Fahrzeugen wächst von 0,8 % auf 3 %.

Verbesserungspotenzial:

- Fahrzeuge mit Euro 5 sind mit einer Anzahl von 59 (44,3 %) noch stark vertreten, vor allem im Bereich Reinigung/Winterdienst.
- Weitere Möglichkeiten der Elektrifizierung sind zu prüfen. Die weitere Modernisierung des Fuhrparks von Fahrzeugen mit Euro 5 auf Euro 6 sind die nächsten Schritte.

Weitere Beispiele werden im Kapitel 6 näher beschrieben.



Abbildung 11: Eine neue vollelektrische Kleinkehrmaschine und das erste vollelektrische Abfallsammelfahrzeug im Land Brandenburg ergänzen die Flotte

Lärm

Um die Umwelt zu schützen und die Zufriedenheit von Mitarbeitern und Nachbarn zu gewährleisten, setzen wir im betrieblichen Alltag viele Maßnahmen zur Lärmreduktion auf unseren Standorten um.

Bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen werden alle gesetzlichen Vorgaben im Umwelt- und Technikrecht eingehalten. Dabei sind wir bestrebt, einen neuen und umweltfreundlichen Stand der Technik einzukaufen. Durch die sukzessive Verjüngung unseres Fuhrparks in den letzten Jahren konnten wir Lärmemissionen von Fahrzeugen erheblich reduzieren.

Die STEP setzt verstärkt auf elektrisch betriebene Fahrzeuge, um Emissionen und Lärmbelastungen zu senken. Im Jahr 2024 umfasst unsere Flotte bereits **vier Elektrofahrzeuge**. Diese ersetzen dieselbetriebene Modelle und sind im Betrieb deutlich leiser. Das reduziert die Lärmbelastung auf unseren Betriebshöfen und in lärmsensiblen Bereichen wie Wohngebieten. Neben der Geräuschminderung tragen die Elektrofahrzeuge auch zur Verbesserung der Luftqualität bei, da sie lokal emissionsfrei arbeiten.

Bereits in der letzten Umwelterklärung haben wir einige Beispiele für innovative vollelektrische Technik im Bereich Reinigung und Laubsammlung vorgestellt. Im Sommer 2023 wurde ein Elektrotransporter in Betrieb genommen und die Lieferung einer elektrischen Kleinkehrmaschine wird erwartet. Beide ersetzen dieselangetriebene Fahrzeuge und sind deutlich leiser.

WASSERGEFÄHRDENDE STOFFE

Der Umgang mit wasser- und bodengefährdenden Stoffen erfolgt im betrieblichen Tagesgeschäft entsprechend sorgsam. Neben verschiedenen bindenden Regelungen zum Umgang mit diesen Stoffen, ist die bundeseinheitliche „Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“ (AwSV) besonders wichtig.

Das oberste Ziel ist es auch hierbei, nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt zu vermeiden.

Maßnahmen im Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

1. *Sparsamer Umgang mit Streustoffen im Winterdienst:*

Streusalz (Natriumchlorid) ist als „schwach wassergefährdend“ eingestuft. Um den Salzeinsatz zu reduzieren, setzen wir seit mehreren Jahren auf die FS-100-Technologie (100 % flüssige Sole) anstelle von Streusalz-Sole-Gemischen. Dies senkt den Materialverbrauch deutlich und schont die Umwelt. Wenn reine Sole nicht ausreicht, nutzen wir FS-50 oder FS-30 (50 % bzw. 30 % Soleanteil). Die Sole wird an den Winterdienststandorten Drewitz und Nedlitz produziert und gelagert. Beide Standorte sind technisch so ausgestattet, dass kein Salz bzw. keine Sole in den Boden oder ins Grundwasser gelangen kann.

2. *Versiegelte Betriebsflächen:*

Am Hauptsitz sind stark beanspruchte Flächen – wie der Betriebshof, die Kfz-Werkstatt, die Betriebstankstelle sowie die Bereiche für Behälter- und Fahrzeugwäsche – versiegelt und mit Leichtflüssigkeitsabscheidern ausgestattet. So wird verhindert, dass wassergefährdende

Stoffe in Boden oder Kanalisation gelangen. Des Weiteren sind alle Gefahrstoffe eingestuft nach Gefährdungsklasse und den damit verbundenen Ansprüchen an ihre Lagerung in dafür ausgelegten Lagerräumen aufbewahrt.

3. *Deponiesicherung:*

Durch die abgeschlossene Oberflächenabdichtung der Deponie Fresdorfer Heide wird dauerhaft verhindert, dass Regenwasser in den Deponiekörper eindringt und Schadstoffe ins Grundwasser gelangen.

RESSOURCEN

Gelebter Ressourcenschutz

Durch unser Kerngeschäft Entsorgung leisten wir einen wichtigen Beitrag, um Wertstoffe im Stoffkreislauf zu halten und Ressourcen zu schonen. Unsere Selbstverpflichtung zum Schutz von Ressourcen und Umwelt ist integrativer Bestandteil der STEP-Unternehmenspolitik. Das gilt für die Planung und Ausführung unserer Entsorgungs-, Reinigungs- und Winterdienstleistungen genauso wie für alle sonstigen Bereiche.

Maßnahmen zur Ressourcenschonung:



1. *Kompostierungsanlage:*

In unserer Kompostierungsanlage verarbeiten wir Grünabfälle aus Potsdam zu hochwertigem, gütegesichertem Kompost. Dieser ersetzt Kunstdünger, verbessert die Bodenqualität und macht den Einsatz von Torf überflüssig.

2. *Erzeugung erneuerbarer Energien:*

Die gesicherte und rekultivierte Deponie Fresdorfer Heide, die sich seit 2021 in der Nachsorgephase befindet, ist ein Beispiel dafür, wie wir umweltgerecht methanhaltiges Deponiegas zur Energiegewinnung nutzen. Dieser Strom reichte aus, um den Standort zu versorgen und zusätzlich ca. 1,7 Gigawattstunden Strom in das Netz des Regionalversorgers E.ON edis einzuspeisen. Zusätzlich prüfen wir auf dem Gelände die Errichtung einer Photovoltaikanlage.

Im Jahr 2024 wurde auf dem Betriebshof Drewitzer Straße eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 225 kWp installiert. Die Anlage erfüllt alle strengen Brandschutzvorgaben und ist seit Mai 2025 an das öffentliche Stromnetz angeschlossen. Der erzeugte Solarstrom wird in erster Linie genutzt, um den Eigenbedarf zu decken – insbesondere für das Laden unserer Elektrofahrzeuge. Überschüssige Energie wird in das Potsdamer Stromnetz eingespeist. Damit leistet die STEP einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und reduziert gleichzeitig den Bezug von konventionellem Strom.

Sparsamer Umgang mit Ressourcen

In unseren Betriebsabläufen verbrauchen wir verschiedene Ressourcen und beeinflussen damit die Umwelt. Deshalb ist ein effizienter und verantwortungsvoller Umgang mit Energie, Wasser, Papier, Streusalz und anderen Betriebsmitteln ein zentrales Umweltziel der STEP.

Beispiel: Salz im Winterdienst

Der umweltfreundliche Einsatz von Streustoffen hat für uns hohe Priorität. Als Grundstoff verwenden wir Natriumchlorid, setzen jedoch auf moderne Feuchtsalz- und Soletechnologien, um den Verbrauch von Trockensalz deutlich zu reduzieren.

- FS-100-Technologie: Einsatz von 100 % Sole, um die Umweltbelastung zu minimieren.
- FS-30 und FS-50: Einsatz von 50% bzw. 30% Soleanteil bei extremen Wetterlagen wird Sole mit Trockensalz kombiniert.

Unser Grundsatz lautet: „Räumen geht vor Streuen“. Die Entscheidung über den Einsatz erfolgt bedarfsgerecht und witterungsabhängig. Dabei spielen die Erfahrung unserer Disponenten, die enge Zusammenarbeit mit Wetterdiensten sowie regelmäßige Schulungen des Winterdienstpersonals – z. B. in speziellen „Glätte-Seminaren“ – eine entscheidende Rolle.

Da die Feuchtsalztechnologie nur bis ca. -8°C wirksam ist, kommt hier dem Wissenstand der Disponenten und die gegebene Vernetzung mit den Wetterdiensten und Meteorologen eine führende Rolle zu.

Indirekte Umweltaspekte

Laut EMAS-Verordnung ist ein „indirekter Umweltaspekt“ ein Umweltaspekt, der das Ergebnis der Interaktion einer Organisation mit Dritten sein und in angemessenem Maße von einer Organisation beeinflusst werden kann⁴.

Bisher haben wir an dieser Stelle über unsere umweltfreundliche „Beschaffung und Lieferantenauswahl“ sowie über unsere umweltorientierte „Kommunikation“ berichtet. Diese Themen haben wir bei der in dieser Fassung vorgenommenen Neustrukturierung der Umwelterklärung in das Kapitel „2.1 Kontext, Interessengruppen, Chancen und Risiken“ (ab Seite 6) eingegliedert.

Zukünftig wollen wir uns verstärkt mit zwei Aspekten befassen:

- Lebensweg von Produkten und Dienstleistungen, die wir beeinflussen können.
- Umweltleistung von Auftragnehmern, Lieferanten und Subunternehmern.

⁴ Vgl. VERORDNUNG (EG) Nr. 1221/2009 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 25. November 2009, Artikel 2 Begriffsbestimmungen, 7. Punkt

5. Unsere Standorte

Im Folgenden werden unsere Standorte unter Angabe von wesentlichen Standortinformationen und den dort von uns erbrachten Leistungen vorgestellt.

Die im Kapitel 4 beschriebenen wesentlichen Umweltaspekte sind an allen Standorten wichtig und werden bei den betrieblichen Abläufen berücksichtigt. Die Betrachtung der umweltrelevanten Kennzahlen erfolgt zur besseren Übersicht im Kapitel 6. Konkrete Maßnahmen und standortbezogene Ziele zur Verbesserung der Umweltleistung, die im Rahmen des Umweltprogrammes geplant sind, werden im Kapitel 7 genauer dargestellt.

HAUPTSITZ MIT VERWALTUNGSGEBÄUDE UND BETRIEBSHOF (Drewitzer Straße 47, 14478 Potsdam)



Abbildung 12: Fuhrpark und „Tonnenfamilie“ auf dem Betriebshof der STEP

Mitarbeiter: 292

Funktionsbereiche:

- Verwaltungsgebäude mit allen Kompetenzbereichen der STEP
- Betriebshof mit
 - Eingangskontrolle und Waage
 - Umschlag-/Lagerhallen und -flächen inkl. Containerstellflächen
 - Abstellflächen für den gesamten Fuhrpark
 - Nutzfahrzeugwerkstatt
 - Salz-Silo- und Sole-Anlage
 - Betriebstankstelle

Technische Daten:

- **Fläche:** 34.887 m²

Standortbeschreibung

Der Hauptsitz, bestehend aus einem Verwaltungsgebäude mit Logistikzentrale, Sozialgebäude sowie Betriebshof, befindet sich in der Drewitzer Straße 47, in 14478 Potsdam. Hier verteilen sich auf drei Etagen Büroräume, Besprechungs- und Schulungsräume, Archiv- und Lager Räume für Büromaterialien, Technik- und Putzräume, Teeküchen und Toiletten. Angrenzend an das Gebäude befinden sich PKW- und Fahrrad-Stellflächen für Besucher und Mitarbeiter.

Die moderne Logistikzentrale ist in drei zentrale Einsatzbereiche strukturell gegliedert:

- Reinigung/ Grünflächenpflege/ Winterdienst,
- kommunale und gewerbliche Entsorgung sowie
- die zentrale Stelle der Kommunikation und Kundenberatung.

Hier werden Aufträge entgegengenommen, disponiert und bearbeitet sowie Terminvereinbarungen getroffen.

Hinter dem Verwaltungsgebäude befinden sich die betriebliche Kantine und der Sanitärtrakt mit Umkleidemöglichkeiten und Duschen für die Mitarbeiter aus dem technischen Anlagenbetrieb, der Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und dem Winterdienst.

Auf dem Betriebshof in der Drewitzer Straße laufen wichtige Fäden der Straßenreinigung und Abfallentsorgung in Potsdam zusammen. So werden hier u. a. die kompletten Mengen Rest- und Bioabfall, Sperrmüll sowie Leichtverpackungen (LVP) und Pappe, Papier, Kartonage (PPK) aus der Abfallsammlung umgeschlagen. Zudem dient der Betriebshof als Umschlagplatz für das in der Stadt eingesammelte weisse, grüne und braune Altglas, das von hier aus in die Verwertung verbracht wird.

Durch die Schüttboxenanlage für Kommunal- und Gewerbeabfälle können die Abfallströme effizienter umgeschlagen werden. Die Anlage verfügt über eine Bodenabdichtung mit Rückhaltung, die einen optimalen Schutz des Untergrundes gegen wassergefährdende Stoffe gewährleistet.

In der betriebseigenen Nutzfahrzeugwerkstatt mit eigenem Reifenservice sind 15 Mitarbeiter (1 Werkstatteleiter, 1 Werkstattmeister, 1 kaufmännische Mitarbeiterin, 10 Kfz-Mechatroniker, 2 technische Mitarbeiter) sowie 3 Auszubildende Kfz-Mechatroniker beschäftigt. Hier werden Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie alle gesetzlich vorgeschriebenen technischen Prüfungen an den Kraft- und Nutzfahrzeugen der STEP einschließlich deren Aufbauten durchgeführt. In einer ergänzenden Schweißerwerkstatt werden Container und Pressen fachgerecht gewartet und repariert. Durch regelmäßige Weiterbildungen der Mechatroniker an den jeweiligen Stand der Technik wird eine hohe Qualität der durchzuführenden Arbeiten gewährleistet.

WERTSTOFFHOF UND SCHADSTOFFANNAHMESTELLE DREWITZ

(Zum Heizwerk 18, 14478 Potsdam)



Abbildung 13: Wertstoffhof Drewitz

Mitarbeiter: 6

Funktionsbereiche:

- Annahme von Wertstoffen und Schadstoffen
- Verkauf von Kompost, Laub- und Abfallsäcken

Technische Daten:

- **Fläche:** 10.024 m²
- **Lagerkapazitäten:** ca. 235 t nicht gefährlicher Abfall, ca. 160 t gefährlicher Abfall
- **Inbetriebnahme:** 8. März 2016
- **Kundenanzahl:** 300-400 /Tag im Durchschnitt
- **Besonderheiten:**
 - erhöhter Abwurfbereich für Kleinanlieferer
 - getrennte Verkehrsströme
 - überdachter Kleinanliefer-Bereich
 - Lagerbereich für gefährlicher Abfall
 - Boxenbereich für gewerblichen Abfall
 - Videoüberwachung

Standortbeschreibung:

Sperrmüll, Bauschutt, Elektroaltgeräte, Grünabfälle, Papier und Co. Potsdamer können die Abfälle, die nicht im Holsystem der STEP erfasst werden, zum modernen Wertstoffhof Drewitz bringen. Gut gekennzeichnet und komfortabel zu bedienen, bietet der Wertstoffhof alle relevanten Trennmöglichkeiten an. Durch diesen Wertstoffhof gelingt der Landeshauptstadt Potsdam eine verbesserte Wertstoffeffassung im Stadtgebiet.

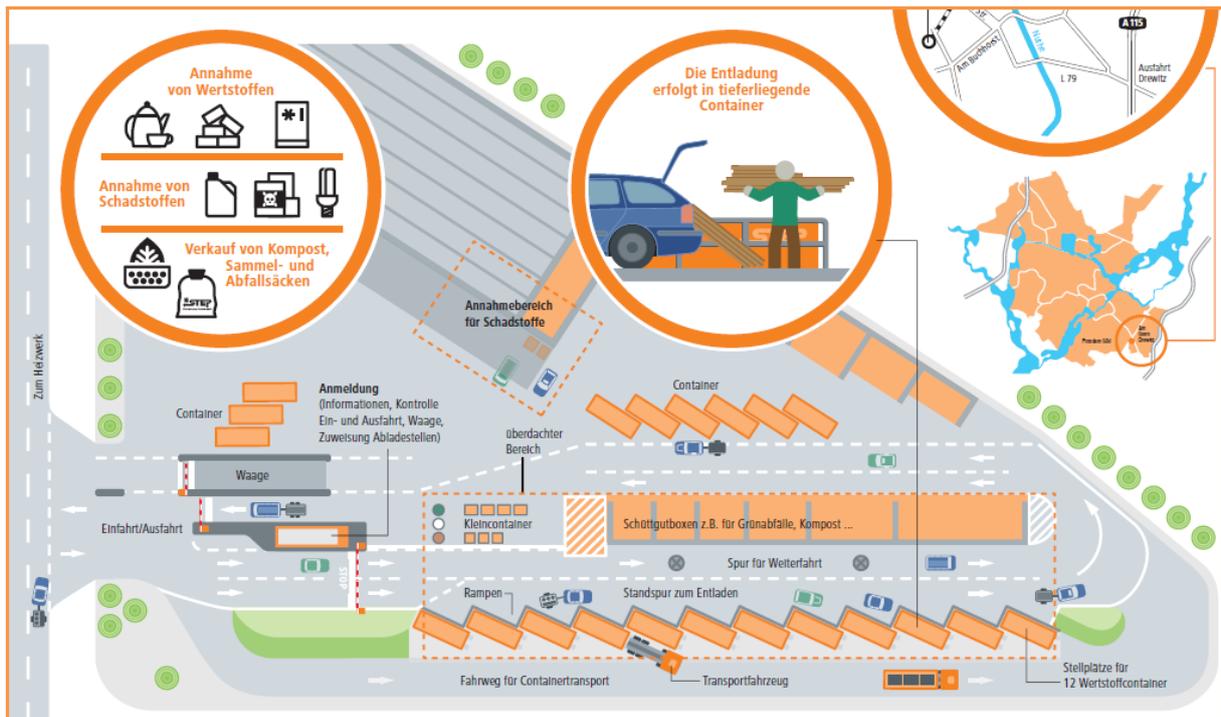


Abbildung 14: Wertstoffhof Drewitz, Lageplan (erstellt von: Jens Storkan)

Der Wertstoffhof Drewitz steht den Einwohnern und Gewerbetreibenden der Stadt Potsdam sowie der angrenzenden Orte von Potsdam-Mittelmark zur Verfügung. Seine Dimensionierung berücksichtigt die künftig weiter anwachsenden Abfallmengen, seine Gestaltung entspricht den Erfordernissen des Umweltschutzes. Zusätzlich können dort Qualitätskompost, Sammel- sowie Abfallsäcke gekauft werden.

WERTSTOFFHOF UND SCHADSTOFFANNAHMESTELLE (Neuendorfer Anger 9, 14482 Potsdam)



Abbildung 15: Wertstoffhof Neuendorfer Anger

Mitarbeiter: 6

Funktionsbereiche:

- Annahme von Wertstoffen sowie Annahme und Sammlung von Schadstoffen
- Verkauf von Laub- und Abfallsäcken sowie Big-Bags

Technische Daten:

- **Fläche:** 1.808 m²
- **Kunden Schadstoffannahme:** 20-30 / Tag
- **Kunden Wertstoffhof** 100-150 / Tag

Technik:

- 1 Elektrostapler
- 1 Schadstoffmobilcontainer für die mobile und stationäre Sammlung von gefährlichen Abfällen
- 1 Lagerfachcontainer für die Lagerung von wassergefährdenden Stoffen
- 1 Lagerregal für gefährliche Dämmmaterialien (KMF)

Standortbeschreibung:

Der Standort am Neuendorfer Anger in Babelsberg war bereits vor 1989 ein Stützpunkt der Potsdamer Stadtreinigung. Er steht unter Denkmalschutz, welches die Umsetzung von Modernisierungsansprüchen erschwert.

Am Standort in Babelsberg werden Schadstoffe und Abfälle von privaten Haushalten und dem Kleingewerbe gesammelt und von dort aus in die Verwertungs- oder Entsorgungsanlagen transportiert. Mit dem vorhandenen LKW und einem Spezialcontainer wird die mobile Schadstoffsammlung in der Landeshauptstadt Potsdam durchgeführt und gefährliche Abfälle von Kunden abgeholt.

BETRIEBSHOF NEDLITZ
(Lerchensteig 25 b, 14469 Potsdam)

Mitarbeiter: 2-3

Funktionsbereiche:

- Annahme von Grünabfällen und Kompostierung
- Verkauf von Müll- und Laubsäcken, Kompost und bei Verfügbarkeit Rindenmulch
- Winterdienst



Abbildung 16: Ein Kunde lädt Grünschnitt ab

Technische Daten:

- **Fläche:** gesamt 54.259 m², davon Kompostierungsfläche ca. 5.000 m²



Abbildung 17: Winterdiensttechnik (2 Salz-Silos, 1 Sole-Anlage) am Standort Betriebshof Nedlitz

- **Kundenanlieferung Grünabfall:** bis zu 150 Lieferungen / Tag (April bis November)

Technik:

- 1 Radlader
- 1 Schredder
- 1 Trommelsiebanlage
- 2 mobile Tanks für Diesel
- 2 Salz-Silos und 1 Sole-Anlage
- Räum- und Streutechnik

Standortbeschreibung:

Die Kompostierungsanlage Nedlitz der STEP befindet sich am Rand eines Trinkwasserschutzgebietes im nördlichen Potsdam neben einer Kläranlage der Energie und Wasser Potsdam GmbH. Es werden kompostierbare Abfälle angenommen und Gütekompost verkauft. Der vordere Bereich des Standortes dient als Winterdienststützpunkt.

Zur Erzeugung von qualitativ hochwertigem Kompost wird in der Kompostierungsanlage zunächst Grünabfall, Strauch-, Baum- und Heckenschnitt gesammelt, geschreddert und auf Mieten gesetzt. Innerhalb des Rotteprozesses werden die Kompostmieten mindestens zwei-mal umgesetzt und regelmäßig mit zuvor aufgefangenem Regenwasser befeuchtet, denn eine gute Durchlüftung sowie ein hoher Feuchtigkeitsgehalt der organischen Masse fördern den Rotteprozess. Durch die intensive Rotteaktivität erwärmt sich die Kompostmiete im Inneren auf bis zu 70 Grad, wodurch zuverlässig Wildkrautsamen und Krankheitserreger abgetötet werden. So entsteht als Endprodukt nährstoffreicher Kompost als dauerhafter Grund-Dünger für den Garten und Landschaftsbau.

Der mit dem RAL-Gütezeichen ausgezeichnete Kompost unterliegt einer regelmäßigen und unabhängigen Qualitätskontrolle durch die Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK).

Über die Entstehung und Nutzung von Kompost informiert ein kurzer Film auf unserer Homepage oder direkt auf YouTube. Auf öffentlichen Veranstaltungen wird auf die Vorteile und die Qualität unseres Kompostes hingewiesen.

Des Weiteren befindet sich auf dem Gelände eine kombinierte Salz-Silo- und Sole-Anlage, die für die nördlichen Stadtgebiete für den Winterdienst zum Einsatz kommt und alle Genehmigungsaufgaben zum Schutz der Umwelt erfüllt.

DEPONIE FRESDORFER HEIDE

(Fresdorfer Heide, 14552 Michendorf)



Abbildung 18: Rekultivierte Deponie Fresdorfer Heide

Funktionsbereiche:

- stillgelegte, mit einem Oberflächenabdichtungssystem gesicherte Deponie
- Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen

Mitarbeiter: nicht regelmäßig vor Ort

Technische Daten:

- **Fläche:** 57 ha, davon 19 ha Deponiekörper
- **Besonderheiten:**
 - Blockheizkraftwerk: V8-Gasmotor (469 kWel)
+ V6-Gasmotor (311 kWel)
 - Deponie-Gasfassungssystem mit 20 Gasbrunnen
und 6 Gasrigolen

Die einstige Abfalldeponie ist ein gutes Beispiel für die Stromerzeugung aus vorhandenen Ressourcen. Unter der Oberfläche zersetzen sich die organischen Bestandteile des deponierten Abfalls, es bildet sich ein methanhaltiges Deponiegas. Verbindet es sich mit Sauerstoff, entsteht ein zündfähiges Gemisch, das sich als Kraftstoff für Motoren nutzen lässt. Für eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle energetische Nutzung sorgt das Blockheizkraftwerk. Im vorgeschalteten Gasfassungssystem wird das umweltschädliche Gas angesaugt und zur Produktion elektrischen Stroms im BHKW verwendet.

6. Kennzahlen und Kernindikatoren

Zahlen, Daten, Fakten

Die STEP hat sich in ihrer mittlerweile 34-jährigen Unternehmensgeschichte in einer wachsenden Landeshauptstadt Potsdam (LHP) stetig weiterentwickelt.

Abfallaufkommen nach Abfallfraktion in Potsdam:

Im Jahr 2024 entsorgten wir rund 97.400 Tonnen Abfall, bestehend aus verschiedenen Abfallarten (siehe Abbildung 17). Davon wurden etwa 94.800 Tonnen verwertet, was unsere hohe Recyclingquote unterstreicht.

Ein Beispiel für die Kreislaufwirtschaft ist unsere Kompostierungsanlage in Nedlitz: Hier entstehen aus Grünabfällen wie Strauch-, Baum- und Heckenschnitt, Gartenabfällen und Rasenschnitt jährlich rund 4.100 Tonnen gütegesicherter Kompost. Dieser ersetzt Kunstdünger, verbessert die Bodenqualität und reduziert den Einsatz von Torf – ein klarer Beitrag zum Ressourcenschutz.

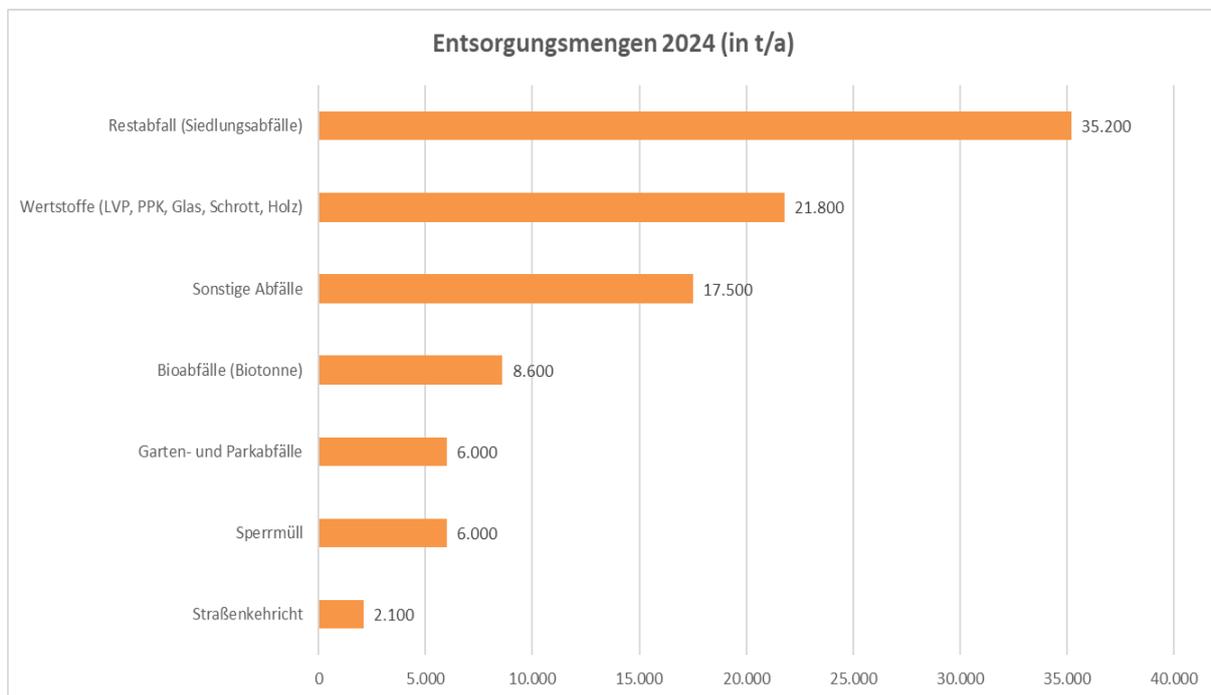


Abbildung 19: Abfallentsorgung durch die STEP, in Tonnen pro Jahr, nach Abfallfraktion (gerundete Werte)
Quelle: Abfallbilanz 2024

Entwicklung des Abfallaufkommens in Potsdam:

Die nachfolgende Abbildung 18 zeigt die Entwicklung der Abfallmengen beim Restabfall, den biologischen Abfällen (Bio) sowie bei den Fraktionen Papier, Pappe und Kartonage (PPK) sowie Leichtverpackungen (LVP).

Im Jahr 2024 wurden insgesamt rund 59.000 t dieser Abfallarten erfasst, das entspricht gegenüber 2023 einem leichten Plus von 0,18 %. Innerhalb der Fraktionen fällt insbesondere der Rückgang bei PPK um ca. 13 % auf. Restabfall und Bioabfall verzeichnen jeweils einen

moderaten Rückgang von rund 3 %, während LVP im Vergleich zu 2021 insgesamt um ca. 5 % zurückgegangen ist.

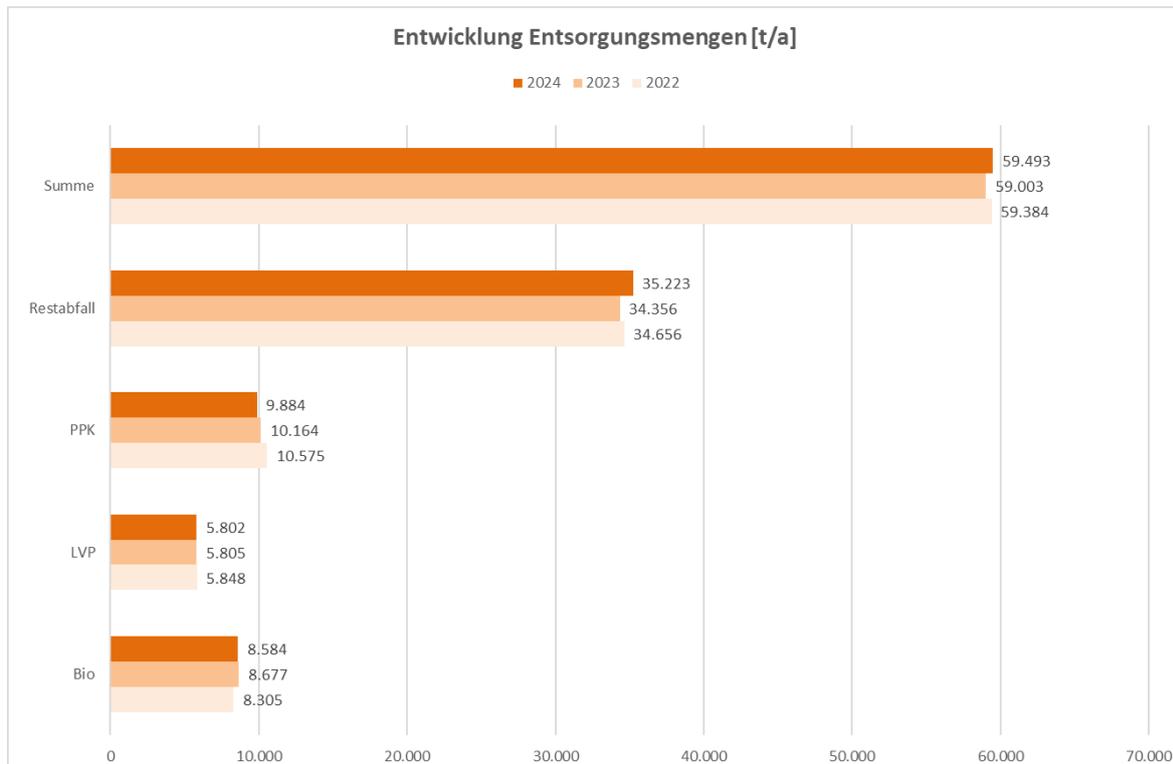


Abbildung 20: Entwicklung der Entsorgungsmengen im betrachteten Zeitraum 2022-2024

Der PPK-Rückgang ist in seiner Größenordnung der markanteste Trend. Er lässt sich plausibel mit der Normalisierung nach der Corona-Zeit erklären. Im Jahr 2021 hatten Homeoffice, Home-schooling und der Boom des Onlinehandels vielerorts zu außergewöhnlich hohen Kartonagemengen geführt. Mit der Rückkehr zur Präsenzarbeit sowie dem Einkaufsverhalten in Geschäften statt im Onlinehandel sank der Bedarf an Versandverpackungen. Zusätzlich wirken sich die fortschreitende Digitalisierung und der damit verbundene geringere Papierbedarf sowie die vermehrte digitale Kommunikation auf die Mengen im Bereich PPK aus. Hinzu kommen Verpackungsoptimierungen in Lieferketten, wie u.a. Materialeinsparungen, dünnere Wellpappe sowie Mehrweg- und Rückführungsmodelle auf die PPK-Mengen aus und reduzieren diese. Dass wir diesen Trend gemeinsam mit unserem Auftraggeber gespiegelt und im Austausch mit vergleichbaren Städten bestätigt gesehen haben, unterstreicht seinen überregionalen Charakter.

Beim Restabfall deutet der leichte Rückgang darauf hin, dass die Getrenntsammlung und Abfallvermeidung zunehmend greifen. Verbesserte Trenngewohnheiten, welche wir u. a. auf Kommunikationsmaßnahmen zurückführen, ermöglicht dass Wertstoffe und Bioabfälle häufiger korrekt erfasst werden. Veränderungen in Haushaltsstrukturen oder demografische Effekte können zusätzlich Einfluss auf die Restabfallmenge pro Haushalt haben. Der Bioabfall zeigt ein ähnliches Bild. Zwar ist 2024 ein kleiner Rückgang sichtbar, 2023 lag die Menge jedoch über der des Vorjahres, was wir auch auf unser Hinwirken zur Abfalltrennung zurückführen. Gleichzeitig unterliegen Bio- und Grünabfälle natürlichen Witterungseinflüssen. Der Vegetationsverlauf, also die Zeit in denen Pflanzen im Jahr wachsen und blühen verändert sich durch den Klimawandel zunehmend, auch die Zusammensetzung und die Struktur der Pflanzen verändern sich mit sich zunehmend ändernden Klimabedingungen. Trocken- oder Regenperioden sowie saisonale Pflegerhythmen wirken sich ebenfalls direkt auf die Mengen aus.

Teilweise kann auch Eigenkompostierung in Gärten die kommunal erfassten Bioabfallmengen mindern.

Bei den Leichtverpackungen (LVP) setzt sich der seit 2021 beobachtbare Rückgang von rund 5 % fort. Hauptgründe sind Veränderungen im Konsumverhalten und in der Verpackungsgestaltung. Moderne Verpackungen bestehen aus weniger Material, sodass das Gewicht sinkt, auch wenn die Anzahl der Verpackungen gleichbleibt. Außerdem werden Mehrwegsysteme wie wiederverwendbare Becher oder Schalen häufiger genutzt. Diese Entwicklungen führen insgesamt dazu, dass weniger LVP-Material anfällt.

Entwicklung des Abfallaufkommens in Potsdam gegliedert in gefährliche und nicht gefährliche Abfälle sowie nach Entsorgungsverfahren:

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung des gesamten Abfallaufkommens aus Potsdam differenziert dargestellt.

Tabelle 3: Entwicklung Abfallaufkommen in Potsdam

Abfallentsorgung durch die STEP [t]	2022	2023	2024	Veränderung (2022-2024%)	
Abfall in Potsdam	95.704	94.963	97.406	1,78	↑
davon gefährlich	696	635	770	10,68	↑
davon nicht gefährlich	95.008	94.327	96.636	1,71	↑
Nach Entsorgungsverfahren					
Beseitigung	2.103	2.198	2.597	23,51	↑
Verwertung	93.601	92.765	94.809	1,29	↑

Das gesamte Abfallaufkommen in Potsdam hat sich im Zeitraum von 2022 bis 2024 leicht erhöht und ist von 95.704 Tonnen im Jahr 2022 auf 97.406 Tonnen im Jahr 2024 gestiegen, was einem Anstieg von rund 1,8 % entspricht. Den größten Anteil machen weiterhin nicht gefährliche Abfälle aus, deren Menge 2024 bei rund 96.636 Tonnen lag. Die Entwicklung ist vor allem durch Schwankungen bei Bau- und Gewerbeabfällen geprägt. Der Rückgang der Bautätigkeit in Deutschland, bedingt durch Fachkräftemangel, unzuverlässige Lieferketten und schwierigen Finanzierungsbedingungen, führte zu einer Reduzierung bestimmter Fraktionen, insbesondere bei Bauabfällen und Altholz.

Bei den gefährlichen Abfällen zeigt sich ein differenziertes Bild. Nach einem Rückgang im Jahr 2023 stieg die Menge 2024 wieder auf 770 Tonnen an. Im Vergleich zu 2022 bedeutet das einen Zuwachs von rund 10,7 %. Dieser Anstieg ist vor allem auf einzelne Sanierungsprojekte und die Entsorgung von Altholz mit gefährlichen Anhaftungen (Kategorie A IV) zurückzuführen. Dennoch bleibt der Anteil gefährlicher Abfälle am Gesamtabfall weiterhin sehr gering und liegt bei unter einem Prozent.

Hinsichtlich der Entsorgungsverfahren bleibt die Verwertung mit über 94.800 Tonnen im Jahr 2024 der überwiegende Anteil. Im Vergleich zu 2022 ist der Anteil um 1,3 % gestiegen. Die Beseitigung stieg im gleichen Zeitraum von 2.103 Tonnen auf 2.597 Tonnen, was einer

Zunahme von 23,5 % entspricht. Diese Entwicklung ist vor allem auf nicht verwertbare Reststoffe zurückzuführen.

Insgesamt zeigt sich: Trotz eines leichten Anstiegs des Gesamtabfallaufkommens bleibt die Verwertungsquote in Potsdam auf hohem Niveau. Die Zunahme gefährlicher Abfälle ist projektbedingt und stellt keinen generellen Trend dar.

Entwicklung der Reinigungsflächen:

Der STEP stehen täglich 70⁵ Fahrzeuge für Reinigung/ Winterdienst/ Grünflächenpflege Verfügung um ca. 28.000 Kilometer Potsdamer Straßen (Fahrbahn, Rad- und Gehwege) pro Jahr zu kehren und zu reinigen.

Tabelle 4: Entwicklung der Reinigungsflächen (in Tausend Quadratmetern)

Reinigungsflächen [Tm ²] (Fahrbahn und Rad-/ Gehwege)	2022	2023	2024	Veränderung (2022-2024%)
Fahrbahnreinigung	17.995	25.520	26.242	45,83 ↑
Radweg-/ Gehwegreinigung	5.935	5.661	8.107	36,60 ↑
Gesamt	23.930	31.181	34.349	43,54 ↑

Für das Jahr 2021 galt noch die vorherige Straßenreinigungssatzung. In den Jahren 2022 und 2023 wurde eine angepasste Satzung umgesetzt, die den Leistungsumfang veränderte. So wurde 2022 der Reinigungsrythmus in den Reinigungsklassen 4 und 5 für Wohngebiete außerhalb der Innenstadt von einem vierwöchigen auf einen achtwöchigen Turnus umgestellt. Dies führte zu einer deutlichen Reduzierung der Reinigungsleistung im Vergleich zu den Vorjahren. Aufgrund der Erfahrungen aus 2022 kehrte unser Auftraggeber im Jahr 2023 wieder zum vierwöchigen Turnus zurück, wodurch die Leistungsmengen erneut anstiegen.

Im Jahr 2024 trat eine neue Straßenreinigungssatzung in Kraft, die eine wesentliche Änderung mit sich brachte. Die Reinigung erfolgt nun nach dem Prinzip „Hauskante zu Hauskante“. Dadurch wurde der Umfang der Gehwegreinigung deutlich erweitert, insbesondere in den Straßen der Reinigungsklassen 1 und 2 im Innenstadtbereich. Hier wurden angrenzende Gehwege neu in das Mengengerüst aufgenommen, was zu einer spürbaren Erhöhung der Reinigungsleistung führte.

⁵ Aktuelle Angaben, die umweltbezogen genauer auf S. 15f eingeordnet sind

Mitarbeitenden-Anzahl:

Über 310 Beschäftigte sind im Einsatz, um diese Aufgaben zu bewältigen.

Tabelle 5: Zahl der Mitarbeitenden bei der STEP

Mitarbeitende ⁶	2022	2023	2024	Veränderung (2022-2024%)
Gesamt	306	306	314	+2,0 ↑

Geschäftsentwicklung:

Die STEP kann auch im Geschäftsjahr 2024 eine positive Geschäftsentwicklung vorweisen.

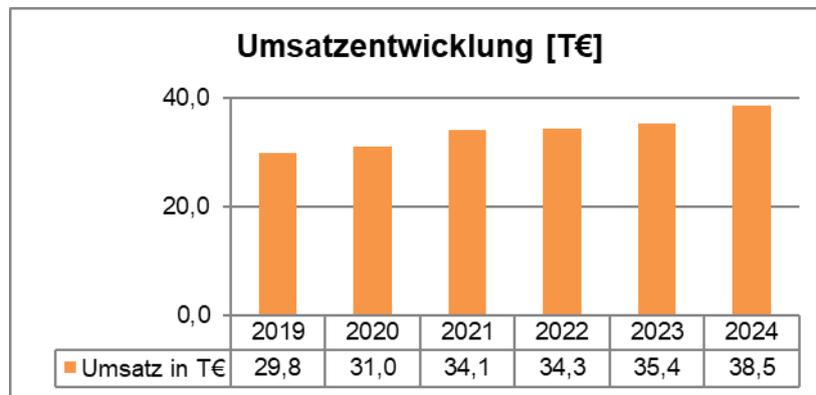


Abbildung 21: Umsatzentwicklung der Stadtentsorgung Potsdam GmbH

Wertschöpfung:

Im Folgenden werden weitere umweltrelevante Kennzahlen dargestellt, beginnend mit dem Energieverbrauch und seiner Entwicklung in den letzten drei Jahren. Zur besseren Orientierung sind in den Tabellen positive Entwicklungen für die Umwelt in grün und eher negative Entwicklungen in rot gekennzeichnet.

Um die Aussagekraft zu erhöhen, wird für ausgewählte Kennzahlen zusätzlich ein Kernindikator angegeben. Dieser wird aus dem Verhältnis des Verbrauchs zur Bruttowertschöpfung gebildet. Im Fall des Energieverbrauchs handelt es sich dabei um die Energieintensität. Die Bruttowertschöpfung, hier kurz Wertschöpfung genannt, ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, abzüglich der Vorleistungen. Zur Berechnung werden von der Gesamtleistung die Kosten für Entsorgung, Rohstoffe und Fremdleistungen abgezogen.

Tabelle 6: Wertschöpfung

Wertschöpfung [T€]	2022	2023	2024	Veränderung (2022-2024%)
Wertschöpfung	30.152	31.171	33.347	10,6 ↑

Die Bezugsgröße „Wertschöpfung“ wird ebenfalls bei den Kennzahlen zu Emissionen und Trinkwasserverbrauch genutzt, um spezifische Indikatoren zu berechnen. Dadurch lassen sich

⁶ Angaben per 31.12. des betrachteten Jahres

die Umweltleistungen unabhängig von Schwankungen in der Produktionsmenge besser vergleichen und bewerten.

Energieeffizienz

Die Energiekrise infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und die damit verbundenen Energiesparauflagen in Deutschland prägten unser Handeln in den vergangenen Jahren. Wir setzten zahlreiche Maßnahmen um, darunter die Reduzierung der Innen- und Außenbeleuchtung unter Berücksichtigung der Arbeitsschutzanforderungen, die Absenkung der Raumtemperaturen sowie das Waschen der Hände mit kaltem Wasser.

Tabelle 7: Energieeffizienz

Energie-Betriebsverbrauch [kWh]	2022	2023	2024	Veränderung (2022-2024%)
» Energieintensität [kWh/ T€]				
Strom Standort 1 ⁷	369.304	366.873	379.054	2,64 ↑
Strom Standort 2	52.540	30.810	37.045	-29,49 ↓
Strom Standort 3	10.153	9.608	9.851	-2,97 ↓
Strom Standort 4	12.052	11.769	10.022	-16,84 ↓
Strom Standort 5	33.566	30.666	50.754	51,21 ↑
Summe Strom	477.615	449.726	486.726	1,91 ↑
» Energieintensität Strom	15,84	14,43	14,60	-7,86 ↓
Gas Standort 1	280	11	11	-96,07 ↓
Gas Standort 3	55.421	51.659	46.711	-15,72 ↓
Gas Standort 4	15.655	18.501	17.189	9,80 ↑
Summe Gas	71.356	70.171	63.911	-10,43 ↓
Fernwärme Standort 1	869.173	857.763	832.784	-4,19 ↓
Fernwärme Standort 2	133.061	129.877	115.550	-13,16 ↓
Summe Fernwärme	1.002.234	987.640	948.334	-5,38 ↓
» Energieintensität Gas/Fernwärme	35,61	33,94	30,36	-14,75 ↓
Kraftstoffe Fuhrpark	8.504.646	8.431.640	8.509.142	0,05 ↑
» Energieintensität Kraftstoffe	282,06	270,50	255,17	-9,53 ↓
Summe	10.055.852	9.929.177	10.008.113	-0,47 ↓
» Energieintensität gesamt	333,51	318,86	300,12	-10,01 ↓

Diese Maßnahmen zeigten Wirkung: Bereits 2022 sank der Stromverbrauch an allen

⁷ Standorte: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof, 2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Neuendorfer Anger, 4 – Betriebshof Nedlitz, 5 – Deponie Fresdorfer Heide

Standorten deutlich, und dieser positive Trend setzte sich 2023 fort. Im Jahr 2024 konnten wir die erreichten Einsparungen stabilisieren und durch weitere Optimierungen festigen. Die Kennzahlen zum Stromverbrauch würden eine wesentlich bessere Entwicklung aufweisen, der Verbrauch auf der Deponie Fresdorfer Heide ist in 2024 jedoch ungewöhnlich hoch gewesen. Dieser erhöhte Energiebedarf wird nochmals analysiert.

Im Betrachtungszeitraum 2022 bis 2024 konnten wir folgende Einsparungen erzielen:

- Stromverbrauch: + 1,91 %
- Fernwärmeverbrauch: – 5,38 %
- Gasverbrauch: – 10,43 %

Standort 1 (Hauptsitz): Hier sank der Strom- und Fernwärmeverbrauch 2023 weiter. Der Fernwärme-Primärenergiefaktor liegt bei $f_{P,FW} = 0,31$. Der Anteil der Wärmeerzeugung aus hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung beträgt im Mittel 80 %. Trotz vollständiger Umstellung auf Fernwärme fällt ein geringer Gasverbrauch für die Reservefunktion der gasthermischen Anlage an.

Standort 2 (Wertstoffhof Drewitz): Der Stromverbrauch wurde in zwei Jahren um fast 30% reduziert. Neben allgemeinen Energiesparmaßnahmen trug die reduzierte Nutzung der Hallenbeleuchtung sowie der Ersatz einer strombetriebenen Abfallpresse durch einen Container wesentlich dazu bei. Der Stromverbrauch in 2024 ist im Vergleich zu 2023 wieder um ca. 23 % gestiegen, was auf die Baumaßnahmen des autarken „Self-Service-Wertstoffhofes“ zurückzuführen ist.

Standort 3 (Neuendorfer Anger): Hier konnten Strom- und Gasverbrauch gesenkt werden. Nach Ausfall der Sperrmüllpresse 2022 wurde auf einen 34 m³-Container umgestellt, was den Energiebedarf deutlich reduzierte. Der Stromverbrauch kann im Vergleich zu 2023 als konstant betrachtet werden.

Standort 4 (Betriebshof Nedlitz): Nach Abschluss der Baumaßnahmen zur Optimierung der Kompostierungsanlage sank der Stromverbrauch erneut. Der Gasverbrauch stieg 2024 leicht an, liegt aber weiterhin rund 16 % unter dem Wert von 2022. Dies hängt auch mit der Wiederbelebung des Standortes für Mitarbeitende aus dem Bereich Grünflächenpflege und Winterdienst zusammen.

Standort 5 (Deponie): Nach Abschluss der Deponierekultivierung sank der Stromverbrauch seit 2022 um etwa 34 %. Im Jahr 2024 hatten wir einen erhöhten Stromverbrauch auf der Deponie. Diese Werte sind für uns nicht plausibel und werden nun aktiv verfolgt. In drei Monaten gab es Verbraucher, die nicht mit unseren Aktivitäten korrelieren. Die Analyse des Lastgangs des Standortes, der Betriebszeiten unseres Blockheizkraftwerkes (BHKW) und der Zählerstände des Netzbetreibers haben bis dato noch keine Antwort auf den erhöhten Verbrauch gegeben. Große Mengen an Strom wurden in Zeiten zugekauft, an denen das BHKW Strom produzierte. Da unser Eigenverbrauch in den Betriebszeiten des BHKW'S komplett von diesem gedeckt wird, muss es entweder einen Verbraucher geben, der nicht im System integriert ist oder es liegt ein Fehler im Messsystem des Netzbetreibers vor. Diesen Unregelmäßigkeiten werden wir auf den Grund gehen.

Auch beim Kraftstoffverbrauch der Nutzfahrzeugflotte (Diesel) konnte 2024 die Energieeffizienz um knapp 9 % gegenüber 2022 reduziert werden. Dieser Rückgang ist auf Modernisierungen in der Flotte und eine optimierte Tourenplanung zurückzuführen.

Bei den Energieintensitäten für Strom und Kraftstoffe wurde bis 2024 noch keine Abgrenzung zur E-Mobilität vorgenommen, da elektrische Fahrzeuge bisher nur in geringem Umfang eingesetzt wurden. 2024 arbeiteten wir an einem Messstellenkonzept, um Verbräuche künftig differenzierter darzustellen. Mit der Einführung einer elektrischen Kehrmaschine und eines elektrischen Abfallsammelfahrzeugs wurde bereits eine Ladesäule installiert, deren Verbrauch über ein Backend-System erfasst wird.

Gesamtergebnis: Der Energieverbrauch im Betrieb im Betrachtungszeitraum weist nur marginale Veränderungen gegenüber 2022 auf. Bezogen auf den Kernindikator Energieintensität ergibt sich jedoch eine Reduktion um etwa 10 %. Dies stellt eine deutliche Verbesserung der Energieeffizienz und damit der Umweltleistung dar.

Emissionen

Zur Bewertung unserer Umweltleistung werden zunächst die Gesamtemissionen des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) in ihrer zeitlichen Entwicklung dargestellt. Dabei erfolgt eine differenzierte Betrachtung nach den Kategorien des Greenhouse Gas Protocol:

- **Direkte Emissionen** umfassen alle Emissionen aus Quellen innerhalb der Organisation, wie z. B. der Kraftstoffverbrauch im eigenen Fuhrpark.
- **Indirekte Emissionen** beinhaltet die indirekten Emissionen aus der Erzeugung von eingekaufter Energie, insbesondere Strom und Fernwärme.

Analog zur Energieeffizienz wird ein Kernindikator gebildet, der die Summe der CO₂-Emissionen ins Verhältnis zur Wertschöpfung setzt. Dieser Indikator ermöglicht eine aussagekräftige und vergleichbare Bewertung der Umweltleistung, da er Schwankungen im Leistungsvolumen berücksichtigt und die Effizienzsteigerung transparent macht.

Tabelle 8: CO₂-Emissionen

CO ₂ -Emissionen [t] resultierend aus:	2022	2023	2024	Veränderung (2022-2024%)	
Elektrische Energie⁸ (Betriebsverbrauch Strom)	2,6	2,9	2,1	-17,90	↓
Heizenergie (Betriebsverbrauch Gas)	14,9	14,8	13,5	-9,77	↓
Heizenergie (Betriebsverbrauch Fernwärme) ⁹	142,3	140,2	134,7	-5,38	↓
Fuhrpark (Betriebsverbrauch Kraftstoff)	2.252,3	2.233,7	2.254,2	0,1	↑
Fuhrpark (Betriebsverbrauch Kältemittel)	11,7	11,3	14,0	19,78	↑
Summe	2.423,8	2.402,9	2.418,5	-0,22	↓
» Kernindikator CO₂-Emissionen [t/ T€]	0,080	0,077	0,072	-9,78	↓

⁸ Die Verbräuche wurden mit den jeweiligen CO₂-Emissionswerten aus der Stromkennzeichnung gemäß § 42 EnWG von EWP und E.ON multipliziert. Durch den Anteil Erneuerbarer Energien am Strommix ergibt sich folgende Entwicklung: EWP: ab 2018: 0 g/kWh (100 % Ökostrom – Bezug auf allen Standorten außer Deponie), E.ON (Bezug auf der Deponie): 2017: 248 g/kWh, 2018: 229 g/kWh, 2019: 281 g/kWh, 2020: 584 g/kWh, 2021: 588 g/kWh, 2022: 588 g/kWh, 2023: 489 g/kWh, Ausblick 2024-2027: 0 g/kWh (100 % Ökostrom)

⁹ Der CO₂-Emissionswert von Fernwärme für 2021 und 2022 liegt mit 142,01 t/GWh (2020: 217,30 t/GWh) deutlich unter dem vom Erdgas (200,01 t/GWh). Dies wurde in der letzten Umwelterklärung genauer eingeordnet. Am 16.12.2024 lagen die CO₂-Umrechnungsfaktoren für Gas und Fernwärme für das Jahr 2023 noch nicht vor, daher wurden für die Ermittlung der Emissionen im Jahr 2023 die bekannten Faktoren von 2022 verwendet.

Die Emissionen konnten im Betrachtungszeitraum 2022 bis 2024 durch verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs deutlich gesenkt werden. Ein wesentlicher Beitrag dazu ist die Nutzung von 100 % Ökostrom aus nachhaltigen Wasserkraftanlagen, den die STEP seit 2018 an allen Standorten innerhalb Potsdams von der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) bezieht. Dadurch entstehen aus dem betrieblichen Stromverbrauch keine CO₂-Emissionen.

Eine Ausnahme bildete bis Ende 2023 der Standort auf der Deponie in Michendorf, der auch in 2024 rund 10 % des gesamten Strombedarfs der STEP deckte. Hier wurde bei Wartungstillständen des Blockheizkraftwerks Strom aus dem Netz der E.ON Energie Deutschland GmbH bezogen. Aufgrund des fossilen Anteils im Strommix (59,8 %) entstanden dabei Emissionen von 489 g CO₂ pro kWh. Seit dem 01.01.2024 wird auch dieser Standort vollständig mit Ökostrom versorgt, sodass künftig keine CO₂-Emissionen aus dem Strombezug mehr anfallen.

Neben den energiebedingten Emissionen werden auch die Emissionen aus dem Verbrauch von Kältemitteln für Fahrzeugklimaanlagen berücksichtigt. Die Klimaanlagen sind geschlossene Systeme, sodass die Verluste gering bleiben. Im Jahr 2024 lag der Verbrauch des Kältemittels R134a bei 9,8 kg, was rund 14 t CO₂-Äquivalenten entspricht. Diese Werte werden jährlich auf Basis der Lagerbestände ermittelt. Der Anstieg ist auf defekte Klimaanlagen zurückzuführen. Die STEP hat bis heute 7 Fahrzeuge (ab dem Baujahr 2023), wo die Klimaanlagen mit dem klimafreundlichen Kältemittel R1234yf ausgestattet sind. Bis dato musste noch keine Klimaanlage mit dem Kältemittel aufgefüllt werden.

Tabelle 9: Entwicklung des Kältemittelverbrauchs der STEP-Fahrzeugflotte

Kältemittel	2022	2023	2024	Veränderung (2022-2024%)
Verbrauch [kg]	8,2	7,9	9,8	19,51 ↑

Die absoluten CO₂-Emissionen im Betrachtungszeitraum von 2022 bis 2024 sind relativ konstant, jedoch ist die Wertschöpfung im gleichen Zeitraum gestiegen. Also sanken die Emissionen im Verhältnis zur Wertschöpfung im gleichen Zeitraum um ca. 10%. Diese Entwicklung zeigt **eine signifikante Verbesserung der Umweltleistung** und unterstreicht die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zur Energie- und Emissionsreduktion.

Eine positive Entwicklung zeigt sich auch bei den Emissionen von Luftschadstoffen, die durch den Einsatz des Fuhrparks entstehen und folgender Tabelle dargestellt sind.

Tabelle 10: Weitere Emissionen Fuhrpark

Weitere Emissionen STEP-Fuhrpark [t] ¹⁰	2022	2023	2024	Veränderung (2022-2024%)
Kohlenmonoxid-CO	13,48	13,71	13,33	-1,12 ↓
Kohlenwasserstoff-HC	1,42	1,37	1,09	-23,32 ↓
Stickoxide-NO _x	10,77	10,62	9,04	-16,06 ↓
Partikelmasse (Feinstaub)	0,15	0,14	0,13	-11,45 ↓
Fahrleistung in Kilometer ¹¹	2.136.553 ¹²	2.037.041	2.039.533	-4,54 ↓

¹⁰ Quelle Abgasgrenzwerte für LKW und Busse: Umweltbundesamt, www.umweltbundesamt.de/verkehr/index.htm

¹¹ Aller Fahrzeuge der STEP

¹² Der Wert wurde korrigiert von 2.530.005 auf 2.136.553.

Wie im Kapitel 4 ausführlich beschrieben, wird der Fuhrpark der STEP kontinuierlich modernisiert und verjüngt. Diese Maßnahmen führten zu einer deutlichen Reduzierung der Schadstoffemissionen: So sanken die Feinstaubemissionen im Jahr 2024 um rund 11,5 % und die Stickoxidemissionen um etwa 16 % im Vergleich zu 2022. Auch die Fahrleistung des Fuhrparks ist im gleichen Zeitraum zurückgegangen, was die positive Entwicklung zusätzlich unterstützt.

Am Standort der ehemaligen Deponie Fresdorfer Heide wird methanhaltiges Deponiegas weiterhin umweltgerecht erfasst und zur Energiegewinnung genutzt. Die erfassten Deponiegasmengen entsprechen den Prognosen, zeigen jedoch eine abnehmende Tendenz: Von 1.378.206 m³ im Jahr 2022 über 1.238.800 m³ in 2023 auf 1.016.112 m³ in 2024. Das entspricht einer Reduktion um 26,27 %.

Tabelle 11: Output

Output	2022	2023	2024	Veränderung (2022-2024%)
Deponiegas [m³] (Methangehalt ca. 35 % ¹³ Tendenz abnehmend)	1.378.206	1.238.800	1.016.112	-26,27 ↓
Erzeugte Erneuerbare Energien (Strom) [kWh] BHKW- Deponiegas	1.717.172	1.493.659	1.297.943	-24,41 ↓

Im Jahr 2024 konnten ca. 1,3 Gigawattstunden erzeugter Strom in das Netz des Regionalversorgers E.ON edis eingespeist werden. Dadurch haben wir einen Rückgang in der Energieerzeugung, speisen jedoch noch ca. 2,7-mal so viel Strom ein, wie wir an allen STEP-Standorten zusammen im Jahr 2024 verbraucht haben.

Weitere Emissionen von Distickstoffoxid N₂O, Fluorkohlenwasserstoff HFKW, Perfluorkarbonat PFC, Schwefelhexafluorid SF₆ und Schwefeldioxid SO₂ gemäß Anhang 4 der EMAS-Verordnung entstehen nicht bzw. nur in geringem Maße und wurden als nicht bedeutend eingestuft.

Umweltschädlicher Reifenabrieb

„Autos rollen und rollen. Und dabei verlieren sie kleinste Teilchen: Das Reifenprofil nimmt bei jeder Fahrt kaum merklich ab. Aber es läppert sich: Alle paar Jahre benötigt ein Auto neue Reifen. Der Abrieb bleibt in der Umwelt, kann sich nicht abbauen und kommt über Flüsse und Meere überall hin. Am Ende auch wieder zurück zu euch. Reifenabrieb ist eine Form von Mikroplastik, die sich schließlich auch im Essen wiederfindet.“¹⁴

Straßenreinigung - Minderung des Feinstaubes durch Reifenabrieb in ganz Potsdam:

- Aufnahme des Reifenabriebs im Rahmen der Straßenreinigung (dadurch verringert sich der Eintrag ins Abwasser)

Maßnahmen zur Minderung des Reifenabriebs, der aus dem Verkehr der STEP-Flotte resultiert:

- Vermeidung unnötiger Fahrten:
 - durch effiziente Tourenplanung
 - Einsatz von erfahrener Fahrpersonal
- Ökonomisches Fahren:

¹³ Methangehalt Tendenz abnehmend 2022: ca. 40 %, 2023: ca. 35 %

¹⁴ Zitat aus folgender Quelle: [Gib Gummil: Umweltkiller Reifenabrieb | Umwelt | Verstehen | ARD alpha](#), Stand: 23.03.2022

- 1 von 5 Modulen im Rahmen der obligatorischen Berufskraftfahrer-Weiterbildung alle 5 Jahre à 8 Stunden zum Erwerb der Fahrerkarte
- zusätzlich Thema in jährlicher Unterweisung für Fahrpersonal
- Zulässiges Fahrzeug-Gesamtgewicht einhalten:
 - Abfahrtskontrolle mit Verwiegung inkl. Ladung auf der Fahrzeugwaage
 - modernere Fahrzeuge sind zusätzlich mit einer digitalen Achslastwaage ausgestattet (kostenpflichtig)
- Optimaler Reifenfülldruck:
 - durch regelmäßige Kontrolle
- Abriebarme Reifen:
 - Fahrzeug-Erstausstattung mit qualitativ hochwertigen abriebarmen Reifen
 - bei Beschädigung oder Verschleiß erfolgt Wechsel auf runderneuerte Reifen von Premiumherstellern (umweltorientierter Produktlebenszyklus schont Ressourcen)
 - saisonal: rechtzeitiges Auswechseln von Winterreifen der PKW-Flotte
- Optimale Achseinstellung:
 - wird bei regelmäßiger Fahrzeugpflege überprüft (jedes Quartal)

Wasser

Tabelle 12: Wasserverbrauch

Wasserverbrauch [m³]	2022	2023	2024	Veränderung (2022-2024%)	
Trinkwasser Standort 1 Betriebshof	1.676	1.741	1.401	-16,41	↓
Trinkwasser Standort 1 Verwaltung & Sanitärtrakt	1.757	1.300	1.741	-0,91	↓
Trinkwasser Standort 2	234	185	177	-24,36	↓
Trinkwasser Standort 3	222	169	164	-26,13	↓
Trinkwasser Standort 4	498	586	418	-16,06	↓
Summe Trinkwasser	4.387	3.981	3.901	-11,08	↓
» Kernindikator Trinkwasserintensität [m³/ T€]	0,15	0,13	0,12	-19,60	↓
Grundwasser [m³]	3.807	2.159	1.219	-67,98	↓

Im Jahr 2024 konnte der Trinkwasserverbrauch weiter reduziert und auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert werden. Insgesamt sank die Summe an verwendetem Trinkwasser im Zeitraum 2022 bis 2024 um 11,08 % auf 3.901 m³. Der Kernindikator Trinkwasserintensität, zur besseren Vergleichbarkeit als Verhältnis von Verbrauch zur Wertschöpfung, verringerte sich im selben Zeitraum um 19,60 % auf 0,12 m³/T€. Damit verbessert sich die Ressourceneffizienz deutlich. Das Grundwasser wird immer mehr mobil betankt, dahingehend hat im Jahr 2024 noch keine korrekte Auswertung stattgefunden. Diese wird in der Berichterstattung 2025 nachgeholt. Die Einsparung stellt keinen korrekt nachvollziehbaren Wert dar.

Abfall

In der nachfolgenden Tabelle sind die von der STEP „selbsterzeugten“ Abfälle aus der Verwaltung, der Fahrzeugwerkstatt und weiteren Anlagen dargestellt.

Tabelle 13: Selbsterzeugt Abfälle

Selbsterzeugter Abfall [t]	2022	2023	2024	Veränderung (2022-2024%)
Anteil gefährlicher Abfall	52,92	24,97	21,37	-59,62 ↓
Anteil nicht gefährlicher Abfall	496,38	746,62	58,1	-88,30 ↓
Betrachtung des Entsorgungsverfahrens				
Anteil zur Beseitigung	26,77	24,30	15,29	-42,90 ↓
Anteil zur Verwertung	522,52	747,29	64,18	-87,72 ↓
Summe	549,29	771,59	79,465	-85,53 ↓

Selbsterzeugte Abfälle werden in der Verwaltung und in den technischen Bereichen konsequent getrennt erfasst.

Im Jahr 2023 wurde auf dem Gelände der ehemaligen Deponie Fresdorfer Heide ein unterirdischer Löschwasserspeicher gebaut. Dazu wurden im Vorfeld Beton-Abbrucharbeiten und ein Bodenaushub durchgeführt. Im Zusammenhang mit dieser behördlich angeordneten Umweltschutzmaßnahme sind so über 700 Tonnen nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung entstanden. Diese zusätzlichen Mengen entfallen in 2024 und erklären den deutlichen Rückgang.

Materialeffizienz – Papier

Tabelle 14: Materialverbrauch Papier

Materialverbrauch: Papier ¹⁵ [kg]	2022	2023	2024	Veränderung (2022-2024%)
Gesamt	1.324	1.696	2.044	54,42 ↑
Ø Papierverbrauch/ Mitarbeiter [kg/ MA]	4,3	5,5	6,5	51,45 ↑

Der Papierverbrauch ist wieder deutlich gestiegen. Die Auftragslage hat sich seit in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt, was zu einem erhöhten Papierverbrauch in der Rechnungslegung führte. Nach der bereits erfolgten digitalen Umstellung im internen Rechnungsdurchlauf, werden ab 2025 sukzessive auch die Ausgangsrechnungen digitalisiert.

Biologische Vielfalt

Bei der STEP liegt der Anteil der unbefestigten Flächen an der Gesamtgrundstücksfläche unverändert bei 91 Prozent. Eine nachfolgend im Text beschriebene standortbezogene Veränderung hat keinen Einfluss auf die Gesamtflächenverteilung in Prozent. Die unbefestigten Flächen bieten in gewissem Maß Raum für biologische Vielfalt. Naturschutzmaßnahmen, wie das Pflanzen einheimischer Bäume, die Gestaltung von Wiesen auf bisherigen Rasenflächen und das Aufstellen von Wildbienenhotels werden auf diesen Flächen bevorzugt umgesetzt.

¹⁵ Papier gesamt = Drucker- und Kopierpapier sowie Kopfbögen für den externen Schriftverkehr.

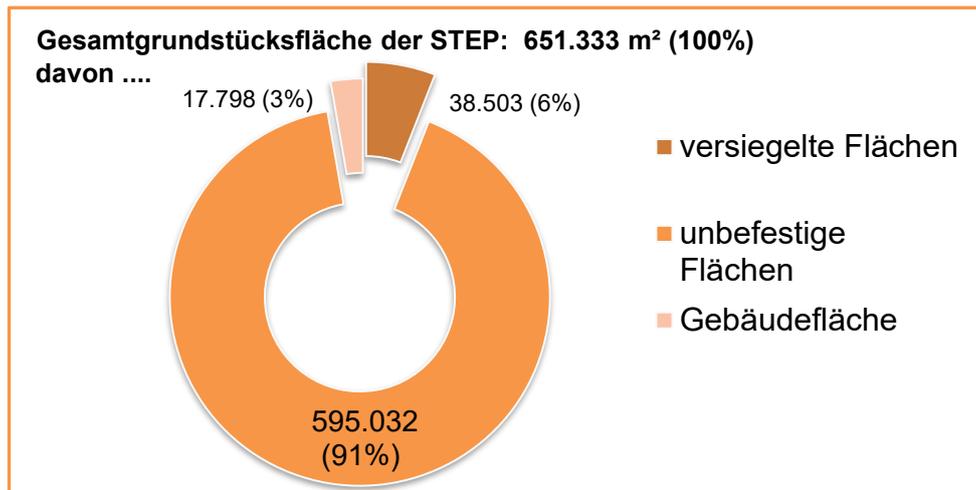


Abbildung 22: Biologische Vielfalt: Anteil an unbefestigten Flächen (Stand 2023)

So

wurde zum Beispiel am Hauptsitz Drewitzer Straße 47 Anfang Oktober 2022 auf einer ca. 200 m² großen Fläche eine mehrjährige Wildblumenwiese von unserem Gärtnerteam angelegt und gepflegt. Seitdem hat sie sich prächtig entwickelt und es summt und brummt dort kräftig vom Frühjahr bis zum Herbst. Mehr zum Projekt erfahren Sie unter dem Link: [Es summt und brummt bei der STEP | Deutschland summt!-Pflanzwettbewerb \(wir-tun-was-fuer-bienen.de\)](https://www.wir-tun-was-fuer-bienen.de)

In unmittelbarer Nähe hängen an einem Gebäude sowie an einem Salzsilo 14 Nistkästen für Vögel, jeweils 4 für Mauersegler, Haussperlinge und Stare sowie 2 für Wasseramseln bzw. Bachstelzen.

Abbildung 23: Teilnahme am Pflanzwettbewerb "Deutschland summt"



Abbildung 22: Vorher-> So trist sah die ca. 200 m² große Fläche vorher aus (September 2022)



Abbildung 23: Nachher-> Es summt in der artenreichen mehrjährigen Wildblumenwiese (Juni 2023)

Besonders hoch liegt der Anteil an unbefestigten Flächen bezogen auf die Standortfläche bei der Deponie Fresdorfer Heide mit 99 Prozent und der Kompostierungsanlage Nedlitz mit 80 Prozent. Diese beiden Standorte weisen 2023 einen bedeutenden Anteil an naturorientierten Flächen auf. Auf der Kompostierungsanlage Nedlitz sind dies 43.597 m² und auf der ehemaligen Deponie Fresdorfer Heide ca. 197.800 m². Dies entspricht einem Anteil von 37 % bezo-

gen auf die Gesamtgrundstücksfläche der STEP. In erster Linie handelt es sich dabei um Wiesen, die aus Rücksichtnahme auf Bienen und andere Insekten nur selten gemäht werden.

Die Rekultivierung der Deponie, die im Jahr 2020 abgeschlossen wurde, erfolgte mit besonderer Sorgfalt. Eine vom Landesumweltamt vorgegebene Saatgutmischung wurde auf einen speziell dafür geeigneten Oberboden aufgebracht. Die Wildgrasmischung ist sehr gut angewachsen und benötigt lediglich einen Schnitt pro Jahr. Somit wird eine Bodenerosion auf dem Deponiekörper wirkungsvoll vermieden und die Biodiversität gefördert.

Veränderungen in Bezug auf Verteilung Gesamtgrundstückfläche und biologische Vielfalt: Auf dem Betriebshof Nedlitz wurden im Jahr 2022 Baumaßnahmen zur genehmigungskonformen Optimierung der Kompostierungsanlage abgeschlossen. Verbessert wurde zum einen der Immissionsschutz und zum anderen die Kundenorientierung. Unter anderem wurden 2 Lagerflächen für Grünabfall und Kompost errichtet, was eine Versiegelung von 1.000 m² bzw. 2 % der standortbezogenen Fläche erforderte. Um die Biodiversität auf der verbliebenen un-



Abbildung 24: Neues Wildbienenhotel am Hauptsitz (Juni 2024), im Hintergrund: Installation PV-Anlage auf Hallendach



Abbildung 25: Das 2. Hotel wird am Betriebshof Nedlitz aufgestellt (Anfang Mai 2024)

befestigten Fläche (80 %) zu erhöhen, wurde im Frühjahr ein qualitativ hochwertiges Wildbienenhotel aufgestellt. Ein Zweites wurde auf der Wildblumenwiese am Hauptsitz Drewitzer Straße errichtet. Ein Beitrag zur Erhaltung von Ökosystemen, denn „Wissenschaftler haben herausgefunden, dass für eine optimale Bestäubung von Pflanzen Honigbienen allein nicht ausreichen. Erst in der „Zusammenarbeit“ mit wilden Insekten, darunter vor allem auch Wildbienen, werden die besten Bestäubungsleistungen erreicht.“¹⁶

Zusammenfassend lässt sich für die Entwicklungen im Betrachtungszeitraum eine positive Bilanz ziehen. Die Umweltleistung hat sich in Bezug auf die wesentlichen Umweltaspekte Energieeffizienz und Emissionen deutlich verbessert. Auch beim Trinkwasserverbrauch fällt die Bilanz positiv aus. Der Papierverbrauch und die Menge der selbst erzeugten Abfälle sind angestiegen. Hier ist im Ausblick eine Reduktion zu erwarten.

¹⁶ Beitrag der Website [Bestäubung - Deutschland summt!](#)

7. Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung

Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung unseres Umweltmanagementsystems haben wir die Bewertung der Umweltleistung sowie die Ableitung von Maßnahmen systematisch weiterentwickelt. Grundlage hierfür war unter anderem das EMAS-Referenzdokument für die Abfallbewirtschaftung¹⁷, dessen relevante Inhalte wir sorgfältig analysiert und auf unsere betrieblichen Gegebenheiten übertragen haben. Da sich viele der dort beschriebenen bewährten Praktiken primär an öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger richten, waren sie für die STEP als Drittbeauftragten nicht direkt anwendbar. Dennoch wurden alle für uns relevanten Aspekte – insbesondere im Bereich der Sammlung und des Transports von Abfällen – in unsere Umweltplanung integriert.

Im Zuge der Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems haben wir unsere Ziel- und Maßnahmenplanung neu strukturiert. Die Erwartungen interessierter Parteien aus Kapitel 2, wie Kunden und Bürger*innen, die Stadtverwaltung der LHP, unsere Mitarbeitenden, Behörden etc., bilden nun den Ausgangspunkt für unsere Umweltziele. Die neue Darstellung schafft eine höhere Nachvollziehbarkeit, stärkt die Transparenz gegenüber internen sowie externen interessierten Parteien und unterstützt eine gezielte Priorisierung unserer Umweltaktivitäten. Durch die klare Verknüpfung von Erwartungen und Anforderungen mit messbaren Zielen und Verantwortlichkeiten wird die Glaubwürdigkeit unserer EMAS-Registrierung weiter gestärkt und die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gefestigt.

Die folgenden Tabellen dokumentieren die strategische Ausrichtung unserer Umweltmaßnahmen, die internen Verantwortungszuweisungen sowie die Fortschritte bei der Zielerreichung. Dabei wird deutlich, wie die STEP Umwelanforderungen nicht nur erfüllt, sondern aktiv und vorausschauend gestaltet. Im Rahmen der Maßnahmenplanung wurden nicht nur klare Zuständigkeiten definiert, sondern auch die notwendigen personellen, technischen und finanziellen Ressourcen bereitgestellt, um eine wirksame Umsetzung sicherzustellen. Dies unterstreicht unser Engagement für eine nachhaltige Betriebsführung und die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung.

Die folgenden Tabellen stellen alle umweltrelevanten Maßnahmen dar, welche wir im Berichtsjahr 2024 umgesetzt haben. Des Weiteren werden alle zukünftigen Maßnahmen dargestellt. Bei der Darstellung werden zukünftig die relevantesten interessierten Parteien mit ihren Erwartungen an die Umweltziele mit einbezogen, sodass eine nachvollziehbare Darstellung unserer Maßnahmen noch deutlicher wird.

¹⁷ Beschluss (EU) 2020/519 der Kommission vom 3. April 2020

Tabelle: Ziele zur Verbesserung der Umwelleistung – Teil 1: Auswertung der Ziele aus dem Berichtsjahr 2024

S ¹⁸	Interessierte Parteien	Erwartungen der interessierten Parteien	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
1	1. Kunden, Bürger 2. LHP-Stadtverwaltung 3. Politik (u.a. als Gesetzgeber)	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur kommunalen Klimastrategie • Vorbildfunktion als öffentlicher Betrieb • Einhaltung städtischer Vorgaben und Förderbedingungen • Umsetzung gesetzlicher Vorgaben • Beitrag zu politischen Klimazielen 	Erneuerbare Energie erzeugen, Ressourcen optimal nutzen (Eigenstrom erzeugen, ins Netz einspeisen)	Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach Halle 9 am Standort Betriebshof Drewitzer Straße installieren und den gewonnenen Strom primär zur Deckung des Eigenbedarfs nutzen.	31.12.2024	Installation und Inbetriebnahme einer PV-Anlage mit einem Leistungspotential von 225 kWp	Die PV-Anlage wurde auf dem Dach der Halle 9 installiert. <ul style="list-style-type: none"> ✓ Maßnahme wurde fristgerecht umgesetzt ✓ Der Anschluss ans öffentliche Stromnetz erfolgte 06/2025 ✓ Ziel erreicht
<p>Zum Vergleich: Geschätzt 200.000 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr wird die STEP mit dieser PV-Anlage erzeugen. Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von 80 Potsdamer Haushalten. <i>Damit begegnen wir unseren Umweltmaßnahmen in Bezug auf E-Mobilität.</i></p>							
P	1. Kunden, Bürger 2. Mitarbeiter 3. Politik (u.a. Gesetzgeber)	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung sauberer, leiser und klimafreundlicher Stadtreinigung • Vertrauen in nachhaltige Stadtbetriebe • Reduzierung von Lärm und Luftschadstoffen im Wohnumfeld • Umsetzung gesetzlicher Klimaziele • Förderung emissionsfreier Mobilität • Vorbildwirkung für andere Kommunen 	Energieverbrauch und Emissionen (CO ₂ , Luftschadstoffe, Lärm) reduzieren, Wissen und Technik weiterentwickeln	Einsatz einer klimafreundlichen vollelektrischen Kleinkehrmaschine seit Januar 2024, die eine herkömmliche dieselbetriebene Kleinkehrmaschine ersetzt	31.12.2024	Ca. 39,1 Tonnen CO ₂ jährlich einsparen (Bezug: Jahr 2023, eingesparter Diesel)	Einsatz erfolgt seit Januar 2024 planmäßig. Die Einsparung wird Anhand der CO ₂ -Bilanz nicht sichtbar, da die Emissionen Abhängig von den gereinigten Flächen sind. Eine reale Betrachtung kann nur in dieser Relation dargestellt werden. Für eine reale Darstellung werden im Berichtsjahr 2025 Kennzahlen in Relation zur Arbeitsleistung eingeführt.
<p>Zum Vergleich: 39,1 Tonnen CO₂ entsprechen der Klimawirkung von 46 Hin- und Rückflügen Berlin <-> Mallorca</p>							

¹⁸ S= Standort mit folgender Nummerierung: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof,

S ¹⁹	Interessierte Parteien	Erwartungen der interessierten Parteien	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
1, 5	1. Kunden, Bürger 2. LHP-Stadtverwaltung 3. Politik (u.a. als Gesetzgeber)	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur kommunalen Klimastrategie • Vorbildfunktion als öffentlicher Betrieb • Erzeugung regenerativer Energien • Umsetzung gesetzlicher Vorgaben • Beitrag zu politischen Klimazielen 	<p>Erzeugung erneuerbarer Energie (Eigenstromerzeugung und Netzeinspeisung)</p>	<p>Für 2 Photovoltaikanlagen wurde technische Machbarkeit festgestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebshof Drewitzer Straße: Dach Halle 9 • Freifläche auf ehem. Deponie <p>Erfüllung von Voraussetzungen für Installation: Nutzungskonzept, Einspeisepunkte Solarstrom, evtl. Partnerschaften</p>	voraussichtlich 31.12.2024	Nutzungskonzept für mögliche PV-Anlagenflächen erstellen, Installation und Betrieb planen	<p>Eine PV-Anlage auf dem Dach von Halle 9 des Betriebshofes Drewitzer Straße wurde geplant und Ende 2023 beauftragt. Die Dachmontage der Anlage ist abgeschlossen.</p> <p>✓ Maßnahme wurde für den Betriebshof Drewitzer Straße fristgerecht umgesetzt</p> <p>Die Planung einer PV-Anlage auf der Deponie befindet sich in einer neuen Planungsphase. Die ursprünglich geplante Netzanschlussstelle ist wesentlich zu weit weg und kann nicht genutzt werden.</p>
1	1. LHP-Stadtverwaltung 2 Kunden/Bürger 3. Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> • Effizientere Verwaltungsprozesse • Beitrag zur Digitalisierung der Stadtverwaltung • Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit • Erwartung moderner, effizienter Verwaltung • Vertrauen in nachhaltige und digitale Prozesse • Entlastung durch digitale Prozesse • Wegfall redundanter Papierarbeit • Schulungsbedarf und Akzeptanz neuer Systeme 	<p>Einkaufsprozess optimieren, Papier einsparen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsanforderung (BANF) und dazugehörigen Freigabeprozess gemäß Unterschriftenrichtlinie digitalisieren • papiergebundene BANF mit Begleitdokumenten (inkl. Kopie-Ablage) ablösen • internen Bestellvorgang durch IT-gestützten Freigabeprozess beschleunigen • Rechnungslegung ausschließlich digital <p>Umstellung auf rein elektronische Rechnungslegung</p>	31.12.2023 -> 31.12.2024	Papiereinsparung jährlich bis zu 7.000	<p>Maßnahme wurde abgebrochen. Das Projekt wurde mit einer externen Firma gemeinsam verfolgt. Leider kam es zu keiner funktionalen Implementierung, da das System zu viele Fehler aufwies. Momentan werden diverse Digitalisierungsprojekte verfolgt, welche jedoch noch nicht zu einer definierbaren Maßnahme geführt haben. Des Weiteren wurde das Thema der Digitalisierung im Finanz- und Rechnungswesen zu den Revisionsthemen aufgenommen, welche durch externe Berater begleitet werden.</p>

2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Babelsberg), 4 – Betriebshof Nedlitz, 5 – Deponie, P – Potsdam Stadtgebiet

¹⁹ S= Standort mit folgender Nummerierung: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof,

2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Babelsberg), 4 – Betriebshof Nedlitz, 5 – Deponie, P – Potsdam Stadtgebiet

S ²⁰	Interessierte Parteien	Erwartungen der interessierten Parteien	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
5	1. LHP Stadtverwaltung 2. Politik (u.a. als Gesetzgeber)	<ul style="list-style-type: none"> Beitrag zur kommunalen Klimastrategie Vorbildfunktion bei der Nutzung erneuerbarer Energien Umsetzung gesetzlicher Klimaziele Förderung des Ökostrombezugs in öffentlichen Einrichtungen 	CO ₂ -Emissionen reduzieren	<ul style="list-style-type: none"> Bezug von Ökostrom auf der Deponie durch Änderung des Stromliefervertrages mit E.ON Energie Deutschland GmbH 	31.12.2024	2,6 Tonnen CO ₂ jährlich einsparen (Bezug: Jahr 2022) zunächst für 4 Jahre 2024 bis 2027	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Maßnahme wurde fristgerecht umgesetzt Seit 01.01.2024 beziehen wir auch am 5. Standort Ökostrom. Die Einsparung kann Anhand der CO₂-Bilanz nicht realistisch dargestellt werden, da diese sich auf den gesamten Energieverbrauch im Unternehmen bezieht. Die kalkulierte CO₂-Einsparung kann als erreicht angesehen werden.
Zum Vergleich:							
2,6 Tonnen CO₂ entsprechen der Klimawirkung von 3 Hin- und Rückflügen Berlin <-> Mallorca							
1	1. Kunden, Bürger 2. LHP Stadtverwaltung 3. Politik (u.a. als Gesetzgeber)	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Umweltberichterstattung Transparente Darstellung der Energieverbräuche Beitrag zur kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie 	Energieverbräuche differenziert darstellen (EMAS-Berichterstattung)	<ul style="list-style-type: none"> Für die Erfassung der Verbräuche von Elektrofahrzeugen wird ein Konzept und eine Auswerterroutine erarbeitet 	31.12.2024 31.12.2025	Separate Darstellung der Stromverbräuche von Elektrofahrzeugen	<p>Neue Maßnahme:</p> <p>Die Umsetzung ist in Arbeit und das System zur systematischen differenzierten Energieerfassung wird aktuell implementiert.</p> <p>Die Auslesung und Analyse der Daten der Ladeinfrastruktur ist momentan noch nicht lückenlos möglich. Diese Maßnahme wurde auf 2025 verschoben</p>
5	1. Kunden, Bürger 2. LHP Stadtverwaltung 3. Politik (u.a. als Gesetzgeber)	<ul style="list-style-type: none"> keine Treibhausgase in die Umwelt freisetzen Energetische Nutzung des Deponiegases als dezentrale Energiequelle im Ballungsraum Potsdam 	Klimaschädliche Methangas-Emissionen nachhaltig vermeiden und energetisch nutzen	<p>Verlängerung der energetischen Nutzung von Methangas auf der Deponie durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die korrekte Entnahme der Gasmenge wird ermöglicht, dass die Anlage auch in 2026 kontinuierlich betrieben werden kann. Des Weiteren wird die Wirtschaftlichkeit eines kleineren Stromaggregates erneut geprüft. 	31.12.2024 31.12.2026	Standortbezogene Deckung des Eigenbedarfes mit zusätzlicher Einspeisung von erzeugtem Strom bis Jahresende 2026	Das gesetzte Ziel der Verlängerung der energetischen Nutzung wurde bisher erreicht.
Erläuterungen: Durch permanente Betriebsoptimierung konnte bis jetzt ohne Nachrüstung ein stabiler BHKW-Betrieb mit wirtschaftlich positivem Betriebsergebnis erreicht werden. Im Zeitraum 2022 bis 2024 hat die Anlage insgesamt 3.632.585 m ³ Methan verwertet, dies entspricht ca. 2.600 t CH ₄ und in CO ₂ -Äquivalenten 64.800 t.							

²⁰ S= Standort mit folgender Nummerierung: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof,

2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Babelsberg), 4 – Betriebshof Nedlitz, 5 – Deponie, P – Potsdam Stadtgebiet

S ²¹	Interessierte Parteien	Erwartungen der interessierten Parteien	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
P	1.LHP Stadtverwaltung 2. Kunden, Bürger	<ul style="list-style-type: none"> Datenbasierte Entscheidungsgrundlage für Stadtsauberkeit Beitrag zur Smart-City-Strategie Transparente Zusammenarbeit bei der Implementierung Reduzierung von Müll-Hotspots Vertrauen in moderne und effiziente Stadtpflege 	<p>Sauberkeit und Verkehrssicherheit erhöhen, Wissen und Technik weiterentwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> Innovative Softwarelösung Cortexia in 5 Kehrmaschinen weiterhin einsetzen, Infos aus dem Straßenumfeld auswerten, Maßnahmen zur Optimierung der Straßenreinigung in Absprache mit dem Auftraggeber Landeshauptstadt initiieren und umsetzen, <p>Prüfung der Standorte von Müllbehältern, um unnötige Fahrten zu vermeiden</p>	31.12.2024 – 31.12.2025	Erfolgreicher Einsatz, Ableitung und Umsetzen von Maßnahmen zur Erhöhung der Sauberkeit in Potsdam	<p>Neue Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Maßnahmen werden aktuell umgesetzt <p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Platzieren von mobilen Mülleimern (Abfallgaragen) an Stellen mit erhöhtem Verschmutzungsgrad, den sogenannten Hotspots ✓ Erhöhung der Sauberkeit und ✓ Wissen um Verschmutzungsgrad, Hotspots und Bedarf zusätzlicher Reinigungszyklen
P	1.LHP Stadtverwaltung 2. Kunden, Bürger	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Abfalllogistik Erhöhung der Bürgerzufriedenheit Beitrag zur flächendeckenden Versorgung Einfacherer Zugang zu STEP-Bags Zeitersparnis und Komfort 	Kundenservice verbessern	<ul style="list-style-type: none"> Verkaufsstellen, wie Kioske oder Pflanzenmärkte, für die STEP-Bags (insbesondere im Norden von Potsdam) weiter ausbauen 	31.12.2024	Anzahl Verkaufsstellen um mind. 2 erhöhen	<p>Neue Maßnahme</p> <p>3 neue Verkaufsstellen ergänzen das Angebot</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Maßnahme wurde umgesetzt ✓ Ziel erreicht
2	1. Mitarbeitende 2.LHP Stadtverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> Schutz vor UV-Strahlung, Lärm und Staub Verbesserung des Arbeitskomforts Wertschätzung durch bauliche Maßnahmen Verbesserung der Arbeitsbedingungen im öffentlichen Bereich Einhaltung von Arbeitsschutz- und Immissionschutzvorgaben 	Mitarbeitende vor Immissionen schützen, Arbeitsbedingungen verbessern	<p>Wertstoffhof Drewitz, Bereich Eingangskontrolle:</p> <p>Errichtung Sonnendach an der Süd-/ Westseite des Eingangskontrollcontainers zur Reduzierung von UV-Strahlung und Sonnenblendung,</p> <ul style="list-style-type: none"> Errichtung Schutzmauer zur Reduzierung der Einwirkung von Lärm- und Staubemissionen ausgehend vom Nachbargrundstück bei Abfallzerkleinerung mittels Schredder 	voraussichtlich 31.12.2024	Bauantrag stellen, Projektstart (Umsetzung 2024/ 2025)	<p>Neue Maßnahme 1:</p> <p>Das Sonnendach wurde im Juni 2024 errichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Maßnahme 1 wurde umgesetzt. ✓ Ziel erreicht <p>Neue Maßnahme 2:</p> <p>Es konnte bislang noch keine Schutzmauer geplant und errichtet werden, da eine effektive Mauer einer behördlichen Genehmigung bedarf und dies mit den Betreibern des Nachbarbetriebes abgestimmt werden muss. Dahingehend gab es noch keine Einigung.</p>

²¹ S= Standort mit folgender Nummerierung: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof, 2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Babelsberg), 4 – Betriebshof Nedlitz, 5 – Deponie, P – Potsdam Stadtgebiet

S ²²	Interessierte Parteien	Erwartungen der interessierten Parteien	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
1	1.LHP Stadtverwaltung 2. Kunden, Bürger	<ul style="list-style-type: none"> Optimierung der Entsorgungsprozesse Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zur Abfalllagerung Vertrauen in sichere und umweltgerechte Abfallentsorgung Vermeidung von Umweltbelastungen durch Leckagen oder defekte Behälter 	Ressourcen schonen, Austritt wassergefährdender Stoffe sicher vermeiden, Prozess optimieren	Behältermanagement-App und -Software DiCoDi, zur Dokumentation von Standorten, UVV-Prüfungen und Zustandsbewertungen von Containern und Pressen für Abfälle, entwickeln, implementieren und anwenden	31.12. 2024	Erfolgreiche Implementierung der Software für ein effektives Behältermanagement	<p>Neue Maßnahme</p> <p>Die Software wurde in der Abteilung Entsorgung im August 2024 erfolgreich implementiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Maßnahme wurde fristgerecht umgesetzt ✓ Ziel erreicht
1	1.LHP Stadtverwaltung 2. Behörden (LfU, LAVG, Gewerbeaufsicht, Straßenverkehrsbehörde)	<ul style="list-style-type: none"> Beitrag zur kommunalen Energieeffizienz Vorbildfunktion bei nachhaltiger Gebäudetechnik Einhaltung städtischer Klimaziele Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zur Energieeffizienz Nachweis für Umweltberichte und Förderprogramme 	Energieverbrauch reduzieren	Umbau der Beleuchtung im Büro- und Verwaltungsgebäude am Hauptsitz auf LED	31.12. 2024	Einsparung von jährlich 6.143 kWh Strom ab Umbau	<p>Neue Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Maßnahme wurde fristgerecht umgesetzt
Zum Vergleich: Die Ersparnis entspricht etwa dem Jahresverbrauch einer 7-köpfigen Familie							
3	1.LHP Stadtverwaltung 2. Behörden (LfU, LAVG, Gewerbeaufsicht, Straßenverkehrsbehörde)	<ul style="list-style-type: none"> Beitrag zur kommunalen Energieeffizienz Vorbildfunktion bei nachhaltiger Gebäudetechnik Einhaltung städtischer Klimaziele Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zur Energieeffizienz 	Energieverbrauch reduzieren	Umbau der Beleuchtung im Büro- und Verwaltungsgebäude am Wertstoffhof Babelsberg auf LED	31.12. 2024	Einsparung von jährlich 1.216 kWh Strom ab Umbau	<p>Neue Maßnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Maßnahme wurde fristgerecht umgesetzt
Zum Vergleich: Die Ersparnis entspricht etwa dem Jahresverbrauch eines 1-köpfigen Haushalts.							

²² S= Standort mit folgender Nummerierung: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof, 2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Babelsberg), 4 – Betriebshof Nedlitz, 5 – Deponie, P – Potsdam Stadtgebiet

Des Weiteren sind in der folgenden Tabelle elf neue Maßnahmen aufgeführt. Eine Auswertung dieser Tabelle wird größtenteils in der nächsten Umwelterklärung möglich sein.

Tabelle: Ziele zur Verbesserung der Umweltleistung – Teil 2: Umweltziele 2025/26

S ²³	Interessierte Parteien	Erwartungen der interessierten Parteien	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
1	1. LHP Stadtverwaltung 2. Gesellschafter (SWP, Remondis)	<ul style="list-style-type: none"> Beitrag zur Energieeffizienzstrategie Vorbildfunktion bei nachhaltiger Gebäudetechnik Einhaltung städtischer Klimaziele Wirtschaftlichkeit der Maßnahme Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie 	Energieverbrauch reduzieren; Verbesserung der Arbeitsplatzausstattung	Umbau der Beleuchtung in der Nutzfahrzeugwerkstatt am Hauptsitz auf LED in der Haupt-, Schweiß-, Transporter-Werkstatt, Lager EG + 1.OG, Büro, Flur	31.12.2025	Kalkulierte Energieeinsparung für die Beleuchtung in den geplanten Bereichen von ca. 30 %; Lichtstärke in Lux erhöhen	<p>✓ Maßnahmen wurde fristgerecht umgesetzt</p> <p>Neue Maßnahme: Halle 4 und Halle 9 sind die letzten Hallen, welche umgerüstet werden müssen. Diese Maßnahme wird in 2026 umgesetzt.</p>
1	1. LHP Stadtverwaltung 2. Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> Sicherstellung der Einsatzbereitschaft im Winterdienst Ressourcenschonung durch Lebensdauerverlängerung Verlässliche und sichere Fahrzeuge im Einsatz Verbesserung der Arbeitsbedingungen Beteiligung an Instandhaltungsprozessen 	Ressourcenschonen; Qualität und Einsatzbereitschaft der Technik aufrecht erhalten	Überholung von 20 Fahrzeugen für den Winterdienst mit dem Ziel, die Lebensdauer der Fahrzeuge, um mehrere Jahre zu erhöhen. Die Notwendigkeit besteht, da es aktuell keine Hersteller dieser Fahrzeugtypen gibt, welche jedoch optimal für die Arbeit in Potsdam sind.	31.12.2025	Sukzessive Instandhaltung von 20 Fahrzeugen aus dem Bereich TR	17 von 20 Fahrzeugen wurden bis zum 10.09.2025 bereits komplett überholt.
1	1. Mitarbeitende 2. LHP Stadtverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Arbeitsbedingungen Reduzierung von Staubbelastung Vereinfachung der Arbeitsprozesse Beitrag zu umweltschonender Techniknutzung Innovationsbereitschaft im kommunalen Betrieb 	Ressourcenschonen; Prozess- und Umweltschutz verbessern	Bei der Fahrzeuginstandhaltung soll ein modernes Gerät zum Eisperlenstrahlen (statt Sandstrahlen) als ökologische Methode zur Rostentfernung zum Einsatz kommen. Vorteile: deutlich weniger Staub, Materialschonung, mehr Anwendungsmöglichkeiten: Felgen- oder Polsterreinigung ohne Chemie	31.12.2025	Inbetriebnahme von neuer Technik zur umweltschonenden Rostentfernung und Fahrzeugaufbereitung	Maßnahme wurde abgebrochen. Die Tests der Geräte konnten die notwendige Qualität nicht sicherstellen sowie die Verbesserung der Arbeitsprozesse in der Instandhaltung nicht erzielen. Der Arbeitsaufwand hat sich zudem erhöht.

²³ S= Standort mit folgender Nummerierung: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof, 2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Babelsberg), 4 – Betriebshof Nedlitz, 5 – Deponie, P – Potsdam Stadtgebiet

S	Interessierte Parteien	Erwartungen der interessierten Parteien	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
1							
2, 3	1. Mitarbeitende 2. LHP Stadtverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> Sicherheit im Kundenkontakt Handlungssicherheit in Konfliktsituationen Wertschätzung durch gezielte Schulung Sicherstellung eines professionellen und sicheren Kundenumgangs Beitrag zur sozialen Verantwortung als öffentlicher Arbeitgeber 	Sicheres Arbeitsumfeld für Mitarbeitende im Umgang mit Kunden/ Privat-Personen bei Konflikten	Durchführung von maßgeschneiderten Deeskalationstrainings durch einen erfahrenen Trainer; Es soll erreicht werden, dass sich die Mitarbeitenden in kritischen Situationen im Kundengespräch angemessen verhalten	31.12. 2025	Durchführung von Deeskalationstrainings für 15 Mitarbeitende auf dem WSH sowie 24 MA aus den Bereichen Dispo, Vertrieb und Callcenter	✓ Maßnahmen wurde fristgerecht umgesetzt
1	1. Mitarbeitende 2. LHP Stadtverwaltung 3. Behörden (LfU, LAVG, Gewerbeaufsicht)	<ul style="list-style-type: none"> Schutz vor Staub und Kälte Erhöhte Sicherheit durch Kamerasysteme Komfort und Gesundheitsschutz Beitrag zum betrieblichen Umweltschutz Vorbildfunktion bei Arbeitssicherheit Einhaltung von Immissionschutz- und Arbeitsschutzvorgaben Nachweis über technische Schutzmaßnahmen 	Verbesserung des Umweltschutzes durch Vermeidung von Emissionen; Verbesserung des Arbeitsschutzes auf dem Betriebsgelände durch Erhöhung der Sicherheit sowie Verringerung der Immissionen für die Mitarbeitenden	<p>Neue Einrichtungen Anfang 2025 in Betrieb genommen zielgerichtet einsetzen:</p> <p>Staubkanone: Vermeidung von Emissionen durch Sprühnebel zur Staubbindung beim Abfallumschlag</p> <p>Bagger mit neuer Staubschutzanlage: Verbesserung des Immissionsschutzes</p> <p>Radlader mit neuer Hochkippschaufel: Leiser, wartungsarm und verbesserter Arbeitsschutz</p> <p>Radlader mit Kamerasystem: Erhöhte Sicherheit durch moderne Kamerasysteme</p> <p>Gabelstapler mit geschlossener und beheizbarer Kabine: Staubschutz und Schutz vor Kälte im Winter</p>	31.12. 2025	Deutlich weniger Staubemissionen beim Umschlag erzeugen und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden erhöhen	✓ Maßnahmen wurde fristgerecht umgesetzt Bei Begehungen wurden Interviews mit den Mitarbeitenden geführt und die sehr gute Wirkung der Maßnahme bestätigt

S ²⁴	Interessierte Parteien	Erwartungen der interessierten Parteien	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
1, 2, 3	1. Mitarbeitende 2. LHP Stadtverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> Sicherheit, Bedienkompetenz Beteiligung am Umweltschutz weniger Stress durch Technikpflege Beitrag zur kommunalen Klimastrategie Vorbildfunktion im Fuhrpark 	Ressourcenschonen; Verkehrssicherheit erhöhen	Regelmäßige Kraftfahrerschulungen mit den Schwerpunkten Fahrzeugeinweisung zur optimalen Bedienung und Pflege der Technik, ressourcenschonende Verhaltensweisen Einhaltung des Arbeitsschutzes Einsatz des Eco-Fahrmodus	31.12.2025	Kraftfahrerschulungen werden anlassbezogen nach Einsatzgebiet durchgeführt (im Jahr 2025 mind. 5 Schulungen)	✓ Maßnahmen wurde fristgerecht umgesetzt
4	1. LHP Stadtverwaltung 2. Bürger*innen, Kunden	<ul style="list-style-type: none"> Landschaftsökologische Verbesserung Beitrag zur Nachhaltigkeit Erlebbarer Natur positives gestaltetes Betriebsgelände 	Biodiversität fördern	Bepflanzung der Betriebswege am Kompostierungsplatz	31.12.2026	Pflanzung von 10 "Alten Apfelbäumen" sowie 10 Eichen	Maßnahme ist in der Investitionsplanung für den Standort Nedlitz aufgenommen
1	1. Mitarbeitende 2. LHP Stadtverwaltung 3. Behörden (LfU, LAVG, Gewerbeaufsicht)	<ul style="list-style-type: none"> Energieeffizienz CO₂-Reduktion Einhaltung gesetzlicher Vorgaben Beitrag zur kommunalen Energie- und Klimastrategie Bessere Lichtverhältnisse Arbeitsplatzqualität 	Energieverbrauch reduzieren; Verringerung der Emissionen; Verbesserung der Arbeitsplatzausstattung	Umbau der Beleuchtung in Halle 4 und Halle 9 auf LED.	31.12.2026	Kalkulierte Energieeinsparung für die Beleuchtung in den geplanten Bereichen von ca. 30 %; Lichtstärke ermitteln.	Maßnahme wurde bereits beauftragt.
P	1. Bürger*innen, Kunden 2. LHP Stadtverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> Saubere Stadt weniger Müll sichtbare Umweltmaßnahmen Effizienz in der Stadtreinigung datenbasierte Entscheidungen 	Erhöhung der Stadtsauberkeit	Vermehrtes aufstellen von Abfallgaragen in der LHP mit 120 Litern bzw. 240 Litern Fassungsvermögen zur Verbesserung der Stadtsauberkeit	31.12.2026	Erhöhung der Abfallmenge über die Aufnahme von entleerten Containern	Mittels Cortexia wurden die Hotspots ermittelt. Auf dieser Datenbasis werden die Abfallgaragen aufgestellt

²⁴ S= Standort mit folgender Nummerierung: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof, 2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Babelsberg), 4 – Betriebshof Nedlitz, 5 – Deponie, P – Potsdam Stadtgebiet

Im Folgenden wird eine Langzeitmaßnahme dargestellt, welche die Modernisierung des Fuhrparks im Bereich Entsorgung und die damit einhergehende Verbesserung der Umweltleistung betrachtet. Diese Maßnahme zielt auf die Reduktion von lokalen Emissionen durch den Einsatz moderner Fahrzeugtechnologie ab. Wir betrachten dabei die Umweltleistung in Bezug auf den Gesamtverbrauch an Diesel. Wir verfolgen dabei jährlich den Umsetzungsstand der Neuanschaffungen und berichten jährlich über den Fortschritt.

Tabelle: Ziele zur Verbesserung der Umweltleistung – Teil 3: Fünfjahresziel zur Emissionsminderung im Bereich Entsorgung

S ²⁵	Interessierte Parteien	Erwartungen der interessierten Parteien	Ziele	Maßnahmen	Termin	Zielwert	Erfüllungsstand
1	1. LHP Stadtverwaltung 2. Politik/Gesetzgeber 3. Behörden (LfU, LAVG, Gewerbeaufsicht)	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur kommunalen Klimastrategie • Vorbildfunktion im öffentlichen Fuhrpark • Einhaltung städtischer Umweltziele • Umsetzung gesetzlicher Klimaziele • Förderung emissionsfreier Mobilität • Vorbildwirkung für andere Kommunen • Einhaltung von Grenzwerten und Umweltauflagen • Nachweisbare Emissionsreduktion 	Reduktion der Gesamtemissionen des Fuhrparks im Bereich Entsorgung.	Modernisierung des Fuhrparks im Bereich Entsorgung. Dabei werden in den kommenden fünf Jahren 12 schwere Nutzfahrzeuge ausgetauscht. Dies ergibt die Möglichkeit durch moderne Abgassysteme die Emissionen weiter zu reduzieren. Dabei verfolgen wir die genaue Betrachtung des Luftschadstoffes NO _x , da bei der Modernisierung der Flotte die Abgasnormen von Euro 6 auf Euro 6e angehoben werden. NO _x ist dabei der Abgaswert, welcher sich noch verbessert wird.	31.12.2030	Minderung der Emissionen um <ul style="list-style-type: none"> • 85 kg NO_x Dies entspricht ca. 25 Tonnen CO ₂ -Äquivalenten	Die Investitionsplanung für das Jahr 2026 berücksichtigt die Neuanschaffungen, diese werden weiterverfolgt. Eine Fünfjahresplanung ist dahingehend auch bereits angefertigt. Diese Planung wird in diesem Umweltziel berücksichtigt.
<p>Zum Vergleich: Ein Hin- und Rückflug von Frankfurt nach New York verursacht ca. 3,5 t CO₂ pro Person. → 25 t CO₂ entsprechen etwa 7 Hin- und Rückflüge über den Atlantik.</p>							

²⁵ S= Standort mit folgender Nummerierung: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof, 2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Babelsberg), 4 – Betriebshof Nedlitz, 5 – Deponie, P – Potsdam Stadtgebiet

8. Erklärung der Geschäftsführung

Diese Umwelterklärung wird für alle Standorte und Tätigkeiten der Stadtentsorgung Potsdam GmbH abgegeben.

Potsdam, den 25.11.2025



.....
Dr. Burkhardt Greiff
Geschäftsführer



.....
Robin Dittrich
Umweltmanagementbeauftragter

9. Gültigkeitserklärung

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Walter Hammann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0401, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich „Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung“ (NACE Code 38), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation

Stadtentsorgung Potsdam GmbH

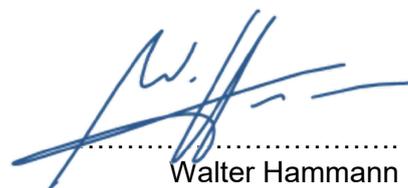
wie in der Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer D-183-00065 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) und den Änderungsverordnungen (EG) Nr. 2017/1505 und 2018/2026 erfüllt.

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nicht-einhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/ 2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Dresden, 28.11.2025


Walter Hammann

Umweltgutachter DE-V-0401



10. Begriffe und Abkürzungen

ASN	Abfallschlüsselnummer
AVV	Abfallverzeichnis-Verordnung
BGK	Bundesgütegemeinschaft Kompost
BH	Betriebshof
CO ₂	Kohlenstoffdioxid oder Kohlendioxid (chemische Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff; Treibhausgas in der Erdatmosphäre)
ca.	circa „ungefähr“
DIN	Deutsche Industrienorm
EFRE-Programm	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (Förderinstrument)
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme (Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung)
EN	Europäische Norm
EWP	Energie und Wasser Potsdam GmbH
FS-30	Umweltfreundliches Feuchtsalzstreuverfahren mit FS 30 (30 Gewichtsprozent Sole)
ISO	International Organization for Standardization (Internat. Organisation für Normung)
Kfz	Kraftfahrzeug
km	Kilometer
KMF	Künstliche Mineralfasern
kWh und kWp	Während die Nennleistung der Photovoltaikanlage in kWp angibt, wie viel Strom die Module unter ganz bestimmten Idealbedingungen produzieren können, wird die erzeugte Strommenge – also der tatsächliche Ertrag der Anlage, über einen bestimmten Zeitraum hinweg und unter realen Bedingungen – in kWh angegeben.
LHP	Landeshauptstadt Potsdam
LVP	Leichtverpackungen
MA	Mitarbeiter/-innen
NaCl	Natriumchlorid – Einsatz als abstumpfendes Streusalz im Winterdienst
NACE-Code	aus dem Französischen: „nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne“
PPK	Papier, Pappe, Kartonage
RAL	RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung
S	Abkürzungen die in den Tabellen des Kapitels 7 in Spalte 1 verwendet werden: S= Standort mit folgender Nummerierung: 1 – Hauptsitz mit Verwaltungsgebäude und Betriebshof, 2 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle Drewitz, 3 – Wertstoffhof und Schadstoffannahmestelle (Babelsberg), 4 – Kompostierungsanlage, 5 – Deponie, P – Potsdam Stadtgebiet
STEP	Stadtentsorgung Potsdam GmbH
SWP	Stadtwerke Potsdam GmbH
T€	Tausend-Euro – Abkürzung für eintausend Euro (1.000 €)
Tm ²	Tausend-Quadratmeter
UMB, UMS	Umweltmanagementbeauftragte, Umweltmanagementsystem
Upcycling	Beim Upcycling (englisch up „nach oben“, recycling „Wiederverwertung“) werden Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt (stoffliche Aufwertung).
WSH	Wertstoffhof
z. B.	zum Beispiel